

# Wiesbadener Tagblatt.

59. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 424.

Verlags-Zernsprecher No. 2908.

Montag, den 11. September.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Vom weltpolitischen Schachbrett.

Die Aufzeichnung des japanischen Volksgenies gegen den Friedensvertrag beweist, daß man in Japan geglaubt hatte, wesentlich höhere Bedingungen herauszuschlagen zu können. Aber es ist nicht möglich gewesen, weil England und Amerika gewissermaßen die Subsidien sperren. Es ist vollkommen richtig, wenn gesagt wird: Ohne die Zulassung neuer großer Anleihen in London und New York konnte Japan den Krieg nicht fortsetzen. Diese Zulassung aber wurde an der Rheinlinie wie jenseits des Ozeans in gewiß nicht verlegenden, gewiß sehr höflichen, im Effekt jedoch entscheidenden Formen verweigert, und so mußte die japanische Basis abbröckeln, auf der das ferne Inselreich seinen glorievollen Krieg bis dahin geführt hatte. Man merkt es, daß die lange britische Politik, die diesmal wie immer seit dem Abschluß des ersten Bündnisses mit Japan meisterhafte Zurückhaltung übte, zu der Ansicht gelangt war, Japan habe genug gesiegt und genug erreicht. Von dem Interesse Amerikas so dann an der Hemmung des japanischen Siegeslaufs braucht man gar nicht erst zu sprechen. Es liegt auf der Hand, daß in Washington die Sorge wachsen mußte, ein allzu übermütig werdendes Japan könnte der amerikanischen Herrschaft auf den Philippinen gefährlich werden. Indem mit sehr stiller und sehr wirksamer korrespondierender Tätigkeit in London wie in Washington vorgegangen wurde, gelang es somit den beiden angelsächsischen Weltmächten, nicht nur ihre unmittelbaren Interessen in Ostasien bestens zu wahren, sondern auch Anspruch auf die Dankbarkeit Russlands zu gewinnen. Die russisch-amerikanischen Beziehungen sind immer gut gewesen, die russisch-englischen können in jedem Augenblick besser werden. Man weiß, daß auch während des Krieges, während man in Petersburg ergrimmt darüber sein durfte, daß Japan gleichsam als Mandatar Großbritanniens kämpfte und siegte, unter der Hand die Bemühungen um ein weittragendes Kompromiß zwischen den Rivalen um die Beherrschung Asiens fortgesetzt wurden; man weiß, daß König Edward in dieser Beziehung tätig war, und daß es an der Nema eine englandfreundliche Partei von keineswegs geringem Einfluß gibt. Von der Zarinn namentlich ist es wohl bekannt, daß sie an einer Verständigung mit England arbeitet. Es wird ernsthaft damit zu rechnen sein, daß diese Tendenzen nunmehr, nach dem Friedensschluß, erst recht werden betrieben werden. Als das neue englisch-japanische Bündnis bekannt wurde, glaubten manche Beurteiler schließen zu sollen, daß die anfänglich gehagte Meinung, zwischen Rußland und Japan werde sich ein engeres Verhältnis herstellen lassen

können, darnach aufgegeben werden müsse, weil das Bündnis zwischen London und Tokio auf eine dauernde Fesselung Russlands in Ostasien hinauslaufe. Aber warum sollte Rußland nicht der dritte im Bunde werden können? Wenn sich England und Japan ihren asiatischen Besitzstand östlich vom 51. Längengrade garantieren, wenn sie also den russischen Vorstoßgeleiten nach dem Osten und nach Indien einen unübersehbaren Damm entgegenwerfen, geben sie damit der russischen Politik nicht eigentlich und ausgesprochenemachen den Weg nach Kleinasien und den Meerengen frei? Sie tun es tatsächlich, und ein nach dem Großen Ozean und den mittelasiatischen Bergketten hin festgelegtes Rußland würde, wenn es die Sachlage rückhaltlos akzeptierte, wenn es sich also den Rücken nach Japan und Indien hin freimachte, die Richtung nach dem europäischen Südosten und Kleinasien erst recht einschlagen können. Es sind das gewiß erst werdende Dinge, aber sie könnten wirklich werden. Man bedenke dies: Ein in Haupten widerspruchlos herrschendes Großbritannien könnte einer russischen Expansion im südwestlichen Asien und im südöstlichen Europa, um so ruhiger zusehen, je ferner die Möglichkeit gerückt ist, daß eine russische Flotte gefährlich für die überwältigende Übermacht Englands werden könnte. Und dann, für die englische Politik ist es ein Gegenstand dauernder Sorge, daß Deutschland, dies beargwöhnte und bitter gehaßte Deutsche Reich, am Bosphorus dominiert. Welch ein Meisterstück der englischen Staatskunst wäre es, wenn es gelänge, den russischen Latendrang, der ein Jahrzehnt hindurch nach Ostasien abgelenkt war, nun wieder den Meerengen zuzuwenden und angeblide geheime Mähe der deutschen Politik davorzeitig zu durchkreuzen! Wir sagen nicht, daß dies alles gerade so geschehen wird, aber wir sollen die Möglichkeit ins Auge fassen, daß die Entwicklung in dieser Richtung verläuft. Wer kann sagen, ob nicht eines Tages ein gemeinsames Interesse Deutschland und Frankreich zusammenführt, dies Frankreich, dessen traditionelle Mittelmeerpolitik im letzten Grunde durchaus antikontinental ist! Aber das sind Perspektiven, die in einem breiteren Rahmen behandelt zu werden verdienen, wozu sich denn wohl noch die Gelegenheit bieten wird.

(Nachdruck verboten.)

### Vom 46. Genossenschaftstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften.

H. F. Weiserland-Zyfl, 8. September.

In der dritten und letzten Hauptversammlung beschäftigte sich der Allgemeine Genossenschaftstag mit der Frage, ob es sich empfiehlt, Kreditgenossenschaften in Aktiengesellschaften umzuwandeln. Der Verbandsanwalt Dr. Crüger hatte hierzu folgende Beisätze aufgestellt:  
Der Allgemeine Genossenschaftstag nimmt mit lebhaftem Bedauern davon Kenntnis, daß einzelne Kredit-

genossenschaften sich aufgelöst haben zugunsten von Aktiengesellschaften, denen die Fortführung des Geschäftes der Kreditgenossenschaft übertragen wurde.

Unter tatkräftiger Leitung, bei richtigem Verständnis für die großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben einer Kreditgenossenschaft erscheint gerade bei der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung eine Genossenschaft, die auf Schulze-Dehlig'schen Grundsätzen beruht, in hervorragendem Maße geeignet, sich ein weites Arbeitsgebiet zu schaffen und zu sichern, auf dem sie als Volksbank befähigt ist, die Kreditbedürfnisse von Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Handwerk zu befriedigen.

Der Allgemeine Genossenschaftstag kann nicht anerkennen, daß Rücksichten auf die Mitglieder der Genossenschaft oder auf deren wirtschaftliche Entwicklung irgend wie bestimmend sein können, die Genossenschaft durch die Aktiengesellschaft zu ersetzen; vielmehr wird zugunsten einer kleinen Zahl Kapitalisten das Ergebnis langjähriger genossenschaftlicher Arbeit preisgegeben.

Je weitere Fortschritte der Zusammenschluß auf dem Gebiete des Bankwesens macht, um so größer ist das Bedürfnis nach leistungsfähigen Kreditgenossenschaften.

Die Eigenart der genossenschaftlichen Organisation gewährleistet, daß eine Kreditgenossenschaft auf die Dauer diese Aufgabe erfüllt.

Der Allgemeine Genossenschaftstag erwartet von den Schulze-Dehlig'schen Genossenschaften, daß sie in Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung Volksbanken im wahren Sinne des Wortes werden, aber auch treu bleiben der Erfüllung jener Aufgaben, die in der Sammlung der Kreditbedürftigen liegt, um deren wirtschaftliche Kraft auf dem Wege der Selbsthilfe zu heben, zu heben und zu festigen.

Dr. Crüger begründete dann diese Beisätze und schloß mit den Worten: Sein Antrag bedeuete eine Warnung vor der Beseitigung der genossenschaftlichen Organisation zugunsten der Aktiengesellschaft, solle aber auch gleichzeitig eine Mahnung zur Vervollständigung der Genossenschaften enthalten. Der alte Ruf „Vorwärts, vorwärts, ihr deutschen Genossenschaftsmänner!“ gelte auch heute noch. (Lebhafter Beifall.)

An den Vortrag knüpfte sich eine kurze Aussprache an, in welcher allseitig den Ausführungen des Verbandsanwalts zugestimmt wurde.

Hierauf sprach Direktor Ralz-Frankfurt a. M. über die Neuregelung des Wechselprotestes. Er stellt hierfür die nachfolgenden Grundsätze auf:

Der Wechselprotest ist beizubehalten, er ist aber wesentlich zu vereinfachen und tunlichst zu verbilligen.

Der Protest muß folgende Angaben enthalten:

Mit wem und an welcher Stelle (Wohnung oder Geschäftslokal) verhandelt wurde,  
aus welchem Grunde die Wechselleistung ganz oder teilweise nicht zu erlangen war,  
im Falle einer Intervention, von wem und zu wessen Gunsten interveniert worden ist, bezw. daß Notadressaten nicht interveniert haben,

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Held ist tot.

Aus dem Russischen von S. Warner.

„Nun muß ich aber weg! Ich kann nicht länger hier bei dir stehen und zusehen, wie du bist. Aber du mußt alles aufessen, hörst du! Sonst werde ich böse... Hörst du es? Ihr alle müßt essen.“ Mit diesen Worten wand sich eine ganz junge barmherzige Schwester an die Verwundeten. Es war ein liebes Kindergeächselchen, fein und zart mit großen lachenden Augen. Während sie sprach, zog sie die Augenbrauen böse zusammen, sah erst den einen, dann den anderen Soldaten an und wand sich schließlich an alle. Ihre Stimme klang so hell, so kindlich, ungefähr wie bei einem fünfjährigen Mädchen, wenn es seiner Puppe Vorwürfe macht, daß die Suppe nicht aufgegessen ist. Dabei drohte sie mit dem Finger, als schlug sie den Takt zu ihren Worten.

Die Verwundeten sahen sie liebevoll an, einige konnten sogar lächeln.

„Wir werden alles aufessen, alles, Schwester“ — hörte man sie beruhigend antworten.

„Na, denn gut... Aber seht mal, zwei besonders Schwache haben nicht gegessen... sie schlafen. Es tut mir leid, sie zu wecken. Hörst also, wenn ich keine Zeit finde, wieder herzukommen, so süttert sie. Ja! Wer es tun kann, möchte es tun.“

„Seid ruhig, Schwester, wir tun es.“

„Nun — also, alles wird aufgegessen...“ Und wieder droht sie mit dem Finger. Die Soldaten essen kasper darauf los — man möchte die Schwester doch nicht ärgern. Eilig verläßt sie das Bett. Ihr Kopf ist verknüllt und vom schlechten Waschen im Privat ganz gelb geworden, das Kleid, von der Sonne ausgebleicht, ist hochgehöhrt und hohe Männerstiefel, an deren Sohlen dicker Lehm klebt, sehen hervor. Nur mit Mühe und

Not kann sie in dem Lehm vorwärts kommen. Der Himmel ist trübe, ein feiner Sprühregen fällt seit dem Morgen herab. Hund und ein fiesler Geruch, heute sind sie in dicken Nebel gehüllt, als trauerten sie um das Leben, das Hunderte von Menschen um sie herum hingeben. Die Geschöpfe schweigen kaum eine Sekunde und Gewehrsalven erschüttern die Luft.

Die grauen durchnähten Zelte sind zusammengedrängt wie ein Haufen erschrockener, erstorener Kinder. Obgleich sie dicht nebeneinander stehen, hat sich doch ein Zwischensraum gebildet und da kann man in Lehm und Schmutz verfallen. Nur mit größter Anstrengung kann die Schwester die Stiefel da herausbekommen.

Auf dem Wege zur Ambulanz begegnet ihr eine Schwester. — „Wohin, Russin?“

„In die Ambulanz, dort rollt man Wunden. Und Sie, Sergeewna?“

„Ich will versuchen, jenen Hügel zu besteigen, vielleicht kann ich sehen, ob Verwundete gebracht werden.“

„Haben Sie ein Fernrohr bei sich?“

„Ja, gewiß!“

„Kommen Sie bald wieder. Es ist viel Arbeit da.“

Noch hat sie die Ambulanz nicht erreicht und wieder wird sie aufgehalten. Diesmal ist es ein blutjunger, lebhafter Leutnant. Aus einer Erdbütte hervorkriechend ruft er: „Russin „Älteste“, guten Tag!“

Die Schwester blickt böse nach ihm hin und wieder ist der Ausdruck ihres Gesichtes so kindlich, daß er komisch wirkt.

„Wo kommen Sie her? Und was soll das „Russin“?“ — ruft sie.

„Verzeihung, Schwester, es kam unbewußt über meine Lippen. Sie werden doch von allen so genannt.“

„Wo kommen Sie her?“

„Aus der Erdbütte, aus unserer Erdbütte.“

„Und der Kampf dauert fort?“ — forschte sie.

„Ja!“

„Und Sie kämpfen nicht mit?“

„Man wird heute auch ohne mich fertig; ich meldete mich krank.“

„Auch ein Geld“ — sagte sie verächtlich mit den Schultern zuckend und eilig schritt sie weiter. Ein Schatten glitt über das Gesicht des Leutnants, doch er zwang sich zu einem Lächeln und folgte dem jungen Mädchen.

Im Ambulanzzelt herrschte reges Leben. Die Schwestern bereiteten das Verbandszug, sitzend und stehend wurde gearbeitet. Man zerschneidete Verbandstoff und rollte Binden. Freudig begrüßte man den jungen Offizier.

Das Lager des Regiments befand sich ungefähr 1 1/2 Meilen weit von dem Sanitätspunkt und zwischen den Offizieren und dem Sanitätspersonal war ein herzliches Freundschaftsverhältnis entstanden. In den freien Stunden trafen sie sich auf den Hügeln, teilten miteinander ihre Mahlzeiten. Die Offiziere liehen ihre Armbrecher den Schwestern, halfen ihnen beim Empfang eines Verwundeten-Transportes, fütterten die Kranken, trugen Wasser und hatten Holz. Heute war die Arbeit im besten Gange, man war ganz lebhaft geworden, lachte und scherzte und selbst über das Gesicht der Schwerverkranken huschte zuweilen ein schwaches Lächeln. Russin begann sofort mit dem Aufrollen. Auch der Leutnant ging an die Arbeit, lachte und scherzte dabei.

Die „Älteste“ ist mir eben böse geworden, weil ich sie Russin anredete, ich entschuldigte mich, entschuldigte mich sogar sehr gerne, obgleich ich ganz genau weiß, daß es unnützlich ist. Jeder, der sie ansieht, fragt doch sofort: Ist das denn eine Schwester... die gehört ja in Wunden hinein und in eine Wiege.“

„Mögen alle Günde bellen, wenn der ihrige nur schweigen wollte“ — sagte Russin ärgerlich. Alle lachten.

Russin lehnte sich nicht daran und sprach in kindlich ärgerlichem Ton weiter.

„Er möchte schweigen und sich heute ganz besonders gut betragen, so daß man seine Gegenwart gar nicht bemerkt.“

### Zur Marokko-Frage.

hd. Berlin, 9. September. Die Aussichten bezüglich der Marokko-Konferenz dürften gegenwärtig als günstig bezeichnet werden, nachdem der Sultan von Marokko das Ultimatum angenommen hat und die französische Presse ruhiger geworden ist.

wb. Tanger, 9. September. (Havas-News.) Der diplomatische Vertreter der Vereinigten Staaten und eine Anzahl Europäer, die in der Umgebung von Tanger wohnen, haben auf Verlangen der marokkanischen Behörden wegen der dort herrschenden Unsicherheit ihre Wohnungen verlassen. Zur Wiederherstellung der Ordnung sind indessen keine Maßnahmen getroffen.

wb. Tanger, 10. September. (Reuter.) In einem geführigen Kampfe gegen Raissul führten die Angerats ihren Angriff nicht durch, sondern beide Parteien zogen sich zurück. Das Hauptergebnis ist die Zerstörung von vier Dörfern. Das letzte, was man von Raissul hörte, war, daß er Beindly belagert, und daß es ihm gelang, die Angreifer zurückzuwerfen, sowie ein bedeutendes Dorf des Wadrasstammes, der sich den Angerats angeschlossen hat, in Brand zu stecken. Die Truppen des Maghzen nahmen an dem Kampfe keinen Anteil, begünstigten aber Raissul durch ihr neutrales Verhalten. Der Gesamtverlust beläuft sich auf 20 Tote und 20 Verwundete. Man befürchtet, daß der jetzt herrschende Zustand der Gesetzmäßigkeit noch längere Zeit andauern wird, da die Regierung nicht die Macht besitzt, ihm ein Ende zu machen.

hd. Tanger, 10. September. Die Lage ist unverändert. Raissul ist noch immer in seiner Wohnung belagert. Er hat eine Unternehmung abgelehnt, aus Furcht, in Gefangenschaft zu geraten. Unter der europäischen Bevölkerung herrscht große Erregung. Man befürchtet, daß die Eingeborenen die Vorstädte in Brand legen und das Eigentum der Europäer rauben werden.

hd. Paris, 11. September. Der „Matin“ meldet aus Boston, der Senator Lodge erklärte gestern in einer Rede, Präsident Roosevelt habe mehr als irgend jemand alles getan, um in der marokkanischen Frage zwischen Frankreich und Deutschland zu vermitteln. Lodge ist bekanntlich ein intimer Freund Roosevelts und Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

### Politische Übersicht.

#### Vorzeitige Einberufung des Reichstags.

L. Berlin, 9. September.

Mit einer Bestimmtheit, vor der sie sich doch lieber bewahren sollte, wendet sich die „Deutsche Tageszeitung“ gegen die erneute Mitteilung, daß die baldige Einberufung des Reichstags mit Rücksicht auf die Entwicklung der Dinge in den afrikanischen Kolonien nötig werden könnte. Wir sind darüber unterrichtet, daß der Entschluß, unter Umständen schon Ende September den Reichstag zu einer kurzen Session zusammenzutreten zu lassen, lediglich davon abhängt, ob die für die Bewältigung des ostafrikanischen Aufstandes vorhandenen etatsmäßigen Summen ausreichen oder nicht. Tun sie es, so bedarf es der Einberufung des Reichstags nicht. Sind neue Forderungen unvermeidlich, so wird Fürst Milow keinen Augenblick zögern, sich an die Volkswirtschaft zu wenden. Bis zur Stunde kann niemand sicher sagen, daß wir eine vorzeitige Session haben werden; es ist aber auf der anderen Seite leichtfertig zu erklären, wir werden sie gewiß nicht haben. Vielmehr ist fortgesetzt mit der Möglichkeit einer baldigen Einberufung des Reichstags zu rechnen, freilich nur mit der Möglichkeit.

#### Herr Martin.

Die Behandlung, die dem vielgenannten Regierungsrat Martin zuteil geworden ist, wird, wenn man sich an die spärlichen Mitteilungen darüber hält, immer rätsel-

hafter statt klarer. Zuerst hieß es, gegen Herrn Martin solle ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Von dieser Nachricht nahmen wir keine Notiz, weil uns ihre innere Glaubwürdigkeit nicht zweifelhaft sein durfte. Es gibt keine gesetzliche Bestimmung, die einem Beamten die freie schriftstellerische Betätigung untersagt. Tatsächlich ist denn auch kein Disziplinarverfahren im Gange gewesen. Aber man erfährt mit Verwunderung, daß von einem solchen „Abstand genommen worden ist“. Dies kann doch nur heißen, daß entsprechende Erwägungen doch stattgefunden hatten, daß man also Herrn Martin ganz gern durch ein Urteil des Disziplinargerichtshofs aus seiner Stellung entfernt hätte. Wenn man diesem liebenswürdigen Vorhaben weiter nachdenkt, so ergibt sich, daß die Schrift des Regierungsrats Martin nicht bloß Unmut, sondern geradezu Enttäuschung, um nicht zu sagen Wut, in der Wilhelmstraße erregt haben muß. Diese Empfindungen können verschiedene Gründe haben. Der unerschütterliche, den man sich vielleicht vorzustellen hat, wäre der, daß die Herabsetzung der russischen Finanzverwaltung durch einen kaiserlichen Beamten wie eine Peleidiigung heiligster Gefühle der deutschen Regierung für das zaristische Gewirke hat und daß demgemäß dem armen Herrn Martin gehörig eingeleitet werden sollte. Indessen kann man sich aber auch behördliche Erwägungen vorstellen, die den Fall etwas milder erscheinen lassen. Es wäre ganz gut möglich, daß sich namentlich Graf Posadowsky gefügt hat, dieser Herr Martin bereite ihm eine ärgerliche Enttäuschung. Er, Posadowsky, habe geglaubt, einen sehr tüchtigen Beamten an ihm zu haben, der jedes Wort und jede Zahl gewissenhaft abwäge, wie sich das für einen Statistiker eigentlich von selbst versteht, und nun müsse man erleben, daß Herr Martin ungewöhnlich leichtfertig mit Tatsachen und Ziffern umspringe. War dies der Gedankengang, so kann man freilich wieder fragen, wie es überhaupt geschehen konnte, daß Herr Martin Regierungsrat im kaiserlichen Amt für Statistik wurde. Inzwischen hat man ihm jedenfalls die Fortsetzung seiner amtlichen Tätigkeit denartig verweigert, daß er wohl binnen kurzem ausscheiden und eine private Stellung erstreben wird.

#### Unser Vertragsverhältnis zu Amerika.

L. Berlin, 9. September.

Durch ein New Yorker Telegramm eines hiesigen Lokalblattes erfährt man Näheres über ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt an den deutschen Botschafter in bezug auf die Handelsvertragsverhandlungen. Das merkwürdige ist, daß die deutsche Öffentlichkeit davon erfährt, bevor der Botschafter selbst den Brief gelesen hatte. Mindestens wird in der Wilhelmstraße erklärt, daß dort von einem solchen Briefe noch nichts bekannt sei. Dies kann doch nur heißen, daß auch Baron Sped von Sternburg den Brief nicht kennt. Denn wenn er ihn kennen würde, hätte er ihn naturgemäß dem auswärtigen Amt ohne Verzug mitgeteilt. Wie sich diese Wunderlichkeit auslären und erklären soll, wird sich ja zeigen. An der Echtheit der Rooseveltischen Skizze jedoch scheint nicht zu zweifeln zu sein. Die bestimmte Ablehnung, auf die deutschen Vorschläge einzugehen, läßt schwierige Verhandlungen erwarten, aber man braucht an ihrem Gelingen noch lange nicht zu zweifeln. Das Bedürfnis, sich den deutschen Absatzmarkt ungefährdet zu erhalten, ist für die Union genau so groß, wie es umgekehrt das deutsche Bedürfnis ist, nach Amerika weiter exportieren zu können. Vielleicht wirkt es als wohlthätiger Zwang, daß das bestehende Verhältnis bis spätestens den 1. Dezember gekündigt werden muß. Diese Notwendigkeit besteht darum, weil Amerika andererseits noch über den 1. März 1906 hinaus als Meistbegünstigungsstaat den Vorteil der Vertragszölle des deutsch-österreichischen Handelsvertrages von 1891 genießen würde, während dieser Vertrag selbst zwischen uns und Österreich-Ungarn bereits durch den neuen Vertrag abgelöst wäre. Unserer

Ort und Datum der Protesthandlung, Unterschrift des Protestbeamten nebst Amtsscharakter und Siegel, sowie die Gehaltsrollen.

Der Protest ist auf dem Wechsel selbst oder dessen Verlängerung (Allonge) zu beurkunden.

Proteste, auf Grund deren selbständig Rechte geltend gemacht werden können, während der Wechsel seinen Ablauf fortsetzen kann (Intervention mangelnder Annahme, Sicherheitsproteste), sind auf einer Wechselabschrift auszusstellen.

Die Ordnungsmäßigkeit des Verfahrens ist im übrigen durch eine Dienstanweisung an die Protestbeamten sicherzustellen, über deren Beobachtung indessen Angaben in dem Protest nicht stattfinden.

Wahrschrift des Protestvermerkes mit Angabe des Betrages, Verfalltages und Zahlungspflichtigen des Wechsels bleibt in den Händen des Protestbeamten und ersetzt das bisherige Protestregister.

Der Remittent und jeder Indossatar gilt ohne Rücksicht auf nachfolgende Indossamente durch den Besitz des Wechsels als legitimiert, alle Rechte geltend zu machen. Der Protestbeamte ist nicht verpflichtet, die Legitimation des Auftraggebers zu prüfen.

Mit der Übergabe des quittierten Wechsels zum Zwecke der Protestaufnahme ist auch die Vollmacht zur Erhebung des Wechselbetrages erteilt; der Protestbeamte ist zur Annahme einer etwa angebotenen Zahlung berechtigt und verpflichtet. Zahlt der Schuldner nicht auch die Protestkosten, so sind diese von der erfolgten Zahlung zu kürzen und letztere ist als Teilzahlung zu behandeln.

Ist der zu protestierende Wechsel nicht quittiert, so ist der Protestbeamte zur Empfangnahme des Wechselbetrages nicht befugt. In diesem Falle ist der Protest aufzunehmen und der Schuldner mit der Zahlung an den Wechselinhaber zu verweisen.

Neben den Notaren und Gerichtsvollziehern sollen auch die Postbeamten (Briefträger) für die Aufnahme zuständig sein. Hierbei gilt als Voraussetzung,

daß der Reichspostamt für die Beibringung eines gültigen Protestes die Haftung übernimmt,

daß die Post die Übernahme des Postauftrages nicht auf die ihr zum Einzug übergebenen Wechsel beschränkt.

Es liegt im Interesse aller Wechselbeteiligten, daß die Post bei denjenigen Wechseln, die ihr zum Einzug und zur Protesterhebung übergeben waren, die Protestaufnahme in der Regel nicht mit der ersten Präsentation verbindet, daß sie vielmehr in Anlehnung an den allgemeinen Geschäftsgebrauch dem Zahlungspflichtigen, der bei der ersten Präsentation nicht zahlen konnte, für die nachträgliche Bezahlung vor der Protestaufnahme eine angemessene Frist gewährt.

Soweit es unter Wahrung der Protestpflicht möglich ist, sollte die Protestaufnahme zunächst erst an dem auf die erste Präsentation folgenden Tage stattfinden.

In der Diskussion schließt sich Professor Bernhard von der Akademie in Polen den Ausführungen des Referenten an, während Bürgermeister Dörfel-Prigwall den Wechselprotest überhaupt befeitigt wissen will. Er wolle natürlich am Wechselrecht selbst nicht rütteln, aber auch das englische Recht kenne den Wechselprotest nicht, und gerade vom genossenschaftlichen Standpunkt aus sei es zu wünschen, daß man diese veraltete Bestimmung beseitige. Die Versammlung stellte sich aber nicht auf diesen Standpunkt, sondern stimmte den Grundsätzen des Referenten zu.

Der letzte Punkt der Tagesordnung, der die Errichtung von Sterbefällen für die Mitglieder der Genossenschaften betrifft, wurde abgelehnt, und schloß dann der Vorsitzende, Königlich Rat Prähns-München, den 46. Allgemeinen Genossenschaftstag mit herzlichem Dank an die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und die gesamte Bürgerschaft von Weimar.

„Aber, Wussia, warum so streng?“ — fragte eine ältere fremdliche Schwester. Sie lachte selten, aber mit Wussia war sie von besonderer Fremdlichkeit.

„Warum? Weil sein Regiment heute im Gefecht ist — und er — er meldet sich krank. . . Auch ein . . . Held!“

Wieder huschte ein Schatten über das Gesicht des Offiziers, er erblaute, sah aber Wussia scharf an.

„Aber, vielleicht ist Sergei Petrowitsch wirklich krank“, sagte jemand.

„Und hierher konnte er kommen? Im Regen, durch den Schmutz. Er ist ja selbst ganz naß und schmutzig!“ — erieferte sich Wussia.

„Nein, nein“, rief der Leutnant aufgeregt, „wären Sie wirklich erwachsen, würden Sie mich verstehen und sich nicht unethisch ärgern und aufregen. Ist es denn wirklich so schwer zu verstehen, daß man in diesem Schmutzwetter nicht sterben möchte. Man soll in den Schmutz fallen — denn fallen wird man doch, aufgehoben wird man nicht, kaum, daß man die Verwundeten aufheben wird, der Leben wird an einem festkleben, nein, nein. . . Heute morgen wachte ich mit dem einen Gedanken auf: Nur heute nicht sterben. Noch einmal will ich die liebe Sonne sehen, noch einmal den lachenden blauen Himmel. Und deshalb ging ich heute nicht mit meinem Regiment. Doch das muß man verstehen. Freilich, Kinder sind ja dumme. In denen steckt der Vernichtungstrieb“ — schloß er halb ärgerlich, halb scherzend.

Alle waren still geworden. Auch Wussia. Doch gleich darauf fragte sie herausfordernd:

„Nun, und wenn sämtliche Herren Offiziere bei dem Schmutzwetter nicht fallen wollten?“

„Aber ich allein meldete mich ja krank.“

„Man bringt Verwundete“, rief die Schwester, vom Hügel herunterkommend, in das Zelt hinein. Alle gerieten in Aufruhr.

Den ganzen Tag und einen Teil der Nacht arbeitete man. Es wurden viele Verwundete gebracht, hier verband man, dort wurden Klugeln entfernt, sogar zwei Amputationen nahm man vor. Sergei Petrowitsch arbeitete den

Sanitären gleich und nur, als die Gewehrflaben verschwanden, kehrte er in sein Lager zurück.

In der Ambulanz herrschte Schweigen und nur die Befehle der Ärzte: Verbandstoff, Sonde, Skalpel, rascher bitte, Schwester, fieseln wie schwere Regentropfen in die Stille. Schatten gleich, glitten die Schwestern lautlos nach allen Richtungen.

Im Zelt wurde es hell. Ein schöner, sonniger Tag brach an und merkwürdig wirkte das Donnern der Geschütze in dieser Pracht. Weder die Ärzte noch die Schwestern nahmen Notiz davon. Nur wer eine große Einbildungskraft besaß, sah im Geiste bei jedem Schuß neue Opfer.

„Dein Name“ — fragt ein Arzt einen oben gebrauchten Verwundeten.

„Wie heißt du“, fragt nun auch eine Schwester.

„Zum Teufel noch mal, was nützt euch sein Name, er ahmet ja kaum“ — hört man Wussia zornig rufen.

Mehr denn 24 Stunden hat sie kein Auge zugemacht. Die ganze Nacht sah sie am Bett Schwerverwundeter und jetzt arbeitet sie wieder mit unermüdlichem Fleiß und Eifer und gönnt sich keinen Augenblick der Ruhe. Zuweilen wirft sie irgend jemand eine Grobheit zu, in kühner nervöser Art. Selbst der Arzt lacht dazu. Ihre Bemerkungen werden immer belächelt.

Unmündiger Balg, was kann man denn von ihr verlangen, von unserer „Ältesten“. Ihrer Jugend wegen hatte sie diesen Spitznamen erhalten. Die schweren Operationen waren beendet. Nun kamen die Leichtverwundeten an die Reihe. Mit denen unterhielten sich die Schwestern und fragten nach dem Kampf und ob viele gefallen seien und ob es schrecklich gewesen wäre.

„Sind Offiziere gefallen?“ fragte Wussia, einen Verband um die Schulter eines Verwundeten legend.

„Natürlich, Schwester.“

„Wie viele?“

„Das weiß ich nicht.“

„Weißt es nicht und sagst, es wären welche gefallen.“

„Ja, gefallen sind welche.“

„Wer?“ fragte Wussia leise und beugte sich tiefer über die Schulter des Verwundeten.

„Leutnant Mimow.“

„Sergei Petrowitsch?“ fragte sie hastig.

„So ist es, Schwester, ich sah es selbst. Er ging ganz vorn, plötzlich hob er die Hände auf und fiel vornüber, gerade auf Gesicht. Wir liefen heran — er war tot.“

Schwester Wussia sah auf, und mit weit geöffneten erschreckten Augen blickte sie um sich. Dann senkte sie tief auf und endigte eilig das Anlegen des Verbandes.

„Nun, was siehst du noch? Denke wohl, du seiest der einzige. . .“ schrie sie den Verwundeten an, doch ihre Stimme brach.

Der Verwundete sah sie erstaunt an, er begriff gar nicht, warum die Schwester plötzlich so böse geworden war, und humpelte hinaus.

Wussia folgte ihm.

Sie trat zum Zelt hinaus und lehnte sich an den Pfosten. Es war ein herrlicher Tag. Die Sonne strahlte hoch oben am klaren, blauen Himmel. Trostlos rang Wussia die Hände.

Da eilten zwei Schwestern an ihr vorbei.

„Wussia, was bedeutet diese Trauer?“

Wussia sah sie an, die Augen voller Tränen, und mit schmerzgefüllter Stimme rief sie: „Der Held ist tot.“

### Residenz-Theater.

Samstag, den 9. September: „Alma mater“. Schauspiel in 4 Akten von Viktor Stephanov. In Szene gesetzt von Dr. S. Raub.

„Alma mater“. So der Titel. Aber es fehlt der Untertitel, und der müßte lauten: „oder die Kunst, aus drei alten Mäcken einen vierten zu machen“. Wirklich, ein so fedes dramatisches Zugreifen nach vorhandener, wirksamer und bewährter Theaterware zum Zwecke, sie in neuer Form wieder auf den Markt zu bringen und Kantimenten herauszuschlagen, hätten wir nicht für möglich gehalten. Es lebe die Nachempfindung, lebe das anregende Vorbild! Die Vorbilder heißen „Rosenmontag“, „Sapfenstreich“ und „Alteidelberg“, und der, der das

Agrarier verlangen die Kündigung des Verhältnisses mit dem Vereinigten Staaten aus dem heißen Wunsche heraus, daß ein Zollkrieg kommen möge. Einscheiden braucht man die Erwartung ja nicht aufzugeben, daß die verantwortliche Reichsleitung diese Kündigung mit den entgegengelegten Hoffnungen vornehmen wird, nämlich mit dem Wunsche und in der Erwartung einer für beide Teile erprießlichen vertragmäßigen Verständigung.

## Die Revolution in Rußland.

### Die Vorgänge in Baku.

wb. Tiflis, 9. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) In Baku ist die Lage hoffnungslos. Man vernimmt wieder Artillerie- und Gewehrfeuer. Die Brandstiftungen dauern an. Es herrscht Mangel an Wasser und Brot; die Arbeiterbevölkerung hungert. Der Generalgouverneur in Baku beauftragte den Polizeichef Schirafin, die energigsten Maßnahmen zum Schutze der Banken zu ergreifen.

hd. Petersburg, 9. September. Da die Naphtha-Industrie der englischen Firmen ebenfalls vernichtet ist, hat Premierminister Balfour sich an den Grafen Lambdorsff gewandt mit dem Ersuchen, um Schutz für das Leben der englischen Untertanen in Baku. Lambdorsff hatte aus diesem Anlaß eine längere Unterredung mit dem hiesigen britischen Botschafter. Die englischen Untertanen sind auf die bei Baku stationierten Schiffe geflüchtet. Vier Engländer werden vermißt, sie sind wahrscheinlich umgekommen. Die aus Baku und Tiflis ankommenden Bälle sind übersät mit Flüchtlingen. (L.-A.)

wb. Tiflis, 10. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) In Baku dauert das Schießen fort. Aus dem Hause eines Mohammedaners wurde auf eine Patrouille geschossen. Mehrere Personen wurden heute getötet. Polizei und Militär bereiteten Versuche zu Brandstiftungen und Plünderungen. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurden energische Maßregeln getroffen. Die Arbeiter der niedergebrannten Betriebe verlassen in Massen Baku. Aus dem Distrikte Sangefur laufen sehr beunruhigende Nachrichten ein. Viele Arbeiterhäuser sind ganz vernichtet. Viele Hunderte Personen wurden ermordet. Da die Militärstationen weit entfernt sind, verzögert sich die Hilfeleistung. Die gesamte tatarische Bevölkerung befindet sich im Aufbruch. Viertausend bewaffnete Kurden von dem persischen Ufer des Kras-Flusses schlossen sich den Tataren an. Verhandlungen mit der persischen Regierung wurden eingeleitet.

hd. Tiflis, 10. September. Die in Baku anwesenden Truppen sind vollständig erschöpft. Den letzten Nachrichten zufolge, dauern die Unruhen ungeschwächt fort. Es wird geraubt, geplündert und gemordet. Auch die Straßenkämpfe dauern noch fort. Den Truppen ist der Befehl zugewandt, auf alle Brandstiftungen zu schießen, sowie auf alle Diebe, welcher Nationalität sie auch seien. Die zahlreichen brotlosen Arbeiter haben sich den Raubzügen der Tataren angeschlossen.

wb. Petersburg, 10. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) Infolge des Mangels an Naphtha für Heizungs-zwecke, beschlossen die Riga-Ordnung baltischen Nikolai-Bahnen, 10 Millionen Pud englischer Steinkohle (Lieferung per September) anzukaufen, ebenso ein gleiches Quantum Donezkohle.

hd. Tiflis, 11. September. Die Tataren zeigen einen ungläublichen Fanatismus und vollständige Todesverachtung. Ihre Zahl ist so groß, daß die Truppen ihnen unterlegen sind. Unbeschreibliche barbarische Taten sind begangen worden. Alle Versuche, die Ordnung wieder herzustellen, mißlingen, da die Tataren alle Angriffe der Truppen mit bewaffneter Macht zurückschlagen.

wb. Tiflis, 9. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) In Suqum sind seit dem 6. September die Landarbeiter

unruhig. Der Statthalter ordnete an, daß bei der geringsten Ausschreitung gegen die Wutsdseger energigste Maßnahmen ergriffen werden sollen. In Schuscha ist gestern eine Ausschreitung zwischen Armeniern und Tataren zustande gekommen. Die Einwohner sind entwaffnet, die fremden Elemente nach der Heimat fortgeschickt, Patrouillen bewachen die Stadt.

hd. Petersburg, 9. September. Die hier eingetroffenen Privatnachrichten aus Tiflis lassen keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Lage im Kaukasus noch weit ernster ist, als aus den knappen und stark abgeschwächten Regierungsberichten zu schließen war. So geht jetzt aus mehreren übereinstimmenden Meldungen hervor, daß verschiedene Gegenden des Kaukasus, welche von der aufwühlenden Bewegung bisher unberührt geblieben waren, sich dieser jetzt angeschlossen haben. Die Statthalterhaft in Tiflis hat mehreren Gouverneuren, welche um sofortige Abführung von Truppenverstärkungen nachsuchten, die Antwort gegeben, daß es augenblicklich unmöglich wäre, die Tifliser Garnison zu schwächen, da sonst ein Ausbruch der allgemeinen Unzufriedenheit sofort zu erwarten wäre.

hd. Petersburg, 9. September. In der Umgegend von Schuscha dauern die blutigen Zusammenstöße zwischen Armeniern und Tataren fort und nehmen bedrohliche Dimensionen an. Der größte Teil der Stadt Schuscha ist völlig niedergebrannt. In der Nähe der Station Schodschah haben sich die Armenier in einer alten kaukasischen Festeinrichtung verschanzt, die von den Soldaten belagert wird. Es kam zu einer regelmäßigen Schlacht, wobei es viele Tote und Verwundete gab.

hd. Warjau, 9. September. Für Montag steht hier der Ausbruch eines neuen Generalstreiks bevor als Antwort auf die Hinrichtung des bekannten Sozialistenführers Kaschrjak, der gestern Abend 8 Uhr auf der Esplanade der hiesigen Zitadelle den Tod durch den Strang erlitt.

hd. Petersburg, 9. September. Das Kriegsgericht von Sewastopol hat das Urteil über die Reuterer des Panzerschiffes „Pruth“ gefällt. Vier Matrosen sind zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Admiral Tschudim hat das Urteil bestätigt.

wb. Selsingfors, 10. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) Die Zollbehörden haben auf einer eben Insel des Botnischen Meerbusens, drei Kilometer von dem Flecken Kami, 88 Karabinen, enthaltend 600 Karabinerpatronen mit Bajonetten, und 60 Karabinen mit 122 000 Patronen entdeckt. Die Karabiner haben ein Kaliber von 10 Millimeter, sind schweizerischen Fabrikats und meist schon gebraucht.

wb. Petersburg, 10. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) Durch kaiserlichen Ukas vom 27. August werden provisorische neue Reglements für die Verwaltung der höheren Unterrichtsanstalten eingeführt. Danach wird künftig der Rektor von den Dekanen, der Fakultätssekretär von der Fakultät gewählt. Die Wahlen haben vor Beginn des Schuljahres stattgefunden. Die Aufrechterhaltung der Ordnung und des regelmäßigen Ganges des Unterrichts liegt dem Räte der Dekane ob, der auch bei Ordnungsführungen die Aussetzung des Unterrichts zu beantragen hat. Die Schlichtung von Zwistigkeiten, welche Studenten betreffen, wird einem aus Professoren gebildeten Disziplinarrate übertragen.

wb. Moskau, 9. September. (Petersb. Telegr.-Agent.) Kuzikowski, der Mörder des Moskauer Stadthauptmanns Schumalow, wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt.

hd. Odessa, 10. September. Nach 10tägiger Verhandlung fällt das Kriegsgericht über 8 Reuterer vom „Pobjedonosy“ folgendes Urteil: 3 Matrosen wurden zum Tode verurteilt, 10 zu lebenslänglichem Gefängnis, 33 erhielten Zuchthaus und der Rest wurde freigesprochen. Das Urteil wurde an Bord des Panzers vor versammelter Mannschaft verlesen.

## Der Friede.

wb. Tokio, 8. September. (Reuter.) Aus Erklärungen Kasuras erhebt, daß Japan die Souveränität über Korea und völlig freie Hand in den Angelegenheiten der Halbinsel erhält und die Eisenbahn südlich Tschangschichun (Kwangtjchengtse), nicht nur von Tschantung ab, an Japan abgetreten ist. Es erhält auch das Recht auf die Kohlenwerke von Fushan und Wentai auch nach der Räumung und einen Zeitraum von etwa 10 Monaten für die vollständige Zurückziehung der Truppen aus der Mandschurei zugestanden.

wb. Tokio, 9. September. (Reuter.) Admiral Yamamoto erklärte heute, obgleich im Volke eine starke Mißstimmung über die Friedensbedingungen herrsche, müsse man doch eingedenk bleiben, daß die Einnahme von Vladivostok weit schwerere Opfer als die von Port Arthur gefordert haben würde und außerdem ein erheblicher Geldaufwand erforderlich gewesen wäre. Es sei daher rätlich, sich mit den gegenwärtigen Friedensbedingungen zufrieden zu geben. Der Admiral bemerkte ferner, Rußland werde sicher eine starke Flotte bauen, und Japan müsse bereit sein, auch seinerseits die entsprechenden Maßnahmen zu treffen.

wb. New York, 10. September. Baron Komura ist plötzlich an einem inneren Leiden erkrankt.

wb. Godshadan, 10. September. (Petersb. Telegr.-Ag.) Gestern mittag 1 Uhr traf bei dem russischen Posten an der Eisenbahn ein japanischer Parlamentär mit weißer Fahne ein, begleitet von 50 Soldaten. Der Parlamentär übergab dem wachhabenden russischen Offizier, der ihm entgegengegangen war, ein Schreiben des Marschalls Oyama an Linjewitsch. In demselben fordert der japanische Heerführer dem russischen Oberkommandierenden Gräbe und Mutschkowsky anlässlich des Friedensschlusses und der Beendigung des Krieges. Er ersucht Linjewitsch, einen russischen Bevollmächtigten für die Angelegenheiten des Waffenstillstandes zu ernennen. Er selbst bestimmte zu diesem Zwecke General Fukushima als japanischen Bevollmächtigten und schlägt als Ort der Zusammenkunft die Station Sathedsa vor.

wb. Tokio, 10. September. (Reuter.) Die Mitglieder der progressiven Partei nahmen eine Resolution an, in der die Regierung wegen des Friedensschlusses scharf verurteilt wird. Derselbe sei demütigend und habe den Aufruhr in Tokio herbeigeführt, der die Proklamierung des Belagerungszustandes nötig gemacht habe. Das sei ein unwürdiger, beispielloser Vorgang. Die Friedensbedingungen widersprechen diametral den nationalen Interessen. Die Befreiung der Redefreiheit sei das Unwürdigste, was seit der Einsetzung der konstitutionellen Regierung vorgekommen sei.

hd. New York, 11. September. Die Friedens-Delegationen trafen, nach Nationen getrennt, dem Präsidenten Roosevelt ihren Abschiedsbesuch ab. Rosens Erklärung, daß nicht der geringste russisch-japanische Gehelvertrag vorliegt, dürfte überzeugen. (B. L.)

## Die Vorgänge in Japan.

hd. London, 9. September. Wie aus Tokio depechiert wird, läßt die Erregung der Bevölkerung dort nach. In der Nacht zum Donnerstag fanden jedoch noch viele Kämpfe zwischen Polizei und dem Pöbel statt. Die Verluste dabei sind unbekannt.

wb. Tokio, 10. September. (Reuter-Meldung.) Die Bevölkerung verhält sich weiter ruhig. Die Erregung hat bedeutend nachgelassen, aber die politische Agitation hält noch an. Es werden keine weiteren Ausschreitungen erwartet. Eine Schätzung der bei den Unruhen getöteten und verwundeten Personen ist unmöglich, da viele Verwundete heimlich in ihre Wohnungen gekchafft wurden. Die Polizei machte, anstatt sich der Revolver zu bedienen, die Pistolen, anstatt sich der Revolver zu be-

raus die „Alma mater“, eine etwas schmerzreiche Mater, geschaffen und die Sache fingerfertig „gememagt“ hatte, ist ein kundiger Dichterin der Bühnenwirkung, ist ein Hamburger Schauspieler. Das Objekt: die Kellnerin, eine nahe Verwandte der Kaiti in Al-Heidelberg. Sie hat den Studenten Georg v. Bayer inbrünstig geliebt und muß dabei, wie ihre Schwester, der Backfisch Lore, bekundet, im Rücken recht Tüchtiges geleistet haben, denn dem Backfisch läuft noch das Wasser im Munde zusammen volle zwei Jahre nach der interessanten Beobachtung. Innerhalb dieser zwei Jahre hat sich besagter Herr von Bayer, der als ein bedeutender Bekantions gilt, entfernt und hatte nicht geschrieben, ob er gesund geblieben.“ Da läßt sich das Mädchen von einem anderen Studenten, dem Herrn Klein, bestimmen, seine Braut zu werden, obgleich sie ihm ehrlieh geist, daß sie ihn vorab nicht liebt. Kann ist diese Verlobung, halb mit Gewalt seitens des besagten Herrn Klein, zustande gekommen, da erscheint Bayer, der Schweizer, wieder auf der Bildfläche, nennt dem Mädchen die ehrenhaften Gründe, weshalb er geschwiegen, und schleunigst flieht die Braut des anderen ihrer ersten Liebe an den Hals, schläft denn auch im 2. Akt in Bayers Zimmer. Aber Cand. Klein hat was gemerkt, fürmi als Klein furioso herbei und findet den Freund — allein, da er den Besuch schleunigst im Hausgang verwehrt hat. In die Enge getrieben, gibt er dem andern sein Ehrenwort, daß niemand bei ihm war. Im dritten Akte aber erwischt der unglückselige Klein doch seine Braut in einer wilden Auf- und Umarmungsstunde mit dem Freunde. Festiger Austritt mit großem Stimmraufwand, der aber merkwürdigerweise aus dem Nebenzimmer, wo eben ein „Landesvater“ präpariert wird, seinen der Kommilitonen herbeilodt. Natürlieh Contrahage und insfolgedessen im vierten Akte Mensur auf schwere Säbel. Diese Mensur kommt aber in Wirklichkeit nicht zustande, da Bayer vollständig geknickt bekennt, daß er wegen falschen Ehrenwortes nicht mehr satisfaktionsfähig sei, doch das Publikum kriegt dennoch sein Spektakulum, kriegt seinen modernen Gladiatorenkampf zu sehen. Eine regelrechte Mensur zwischen ein paar andern, Unbeteiligten wird mit allen Schlägen vor ihm aufgeführt, gruselig schön. Zwar mißfällt es den

Kundigen, daß die Pantomimen so verzweifelt jetzt in ihrer Auslage verharren, daß Dief um Dief, it-laf, mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks erfolgen, daß keinerlei Fiute, kein heftiger Anfall, nicht einmal ein kleiner „Sankhieb“ erfolgt, daß sich die Komitanten in dieser Art kaum richtig an den Leib kommen können und überhaupt „gar nix passieren kann“. Aber die blühenden Klingen in den Händen der mit Binden und Bandagen kämpfenden Jünglinge sehen doch famos aus. Es scheint auch ein paar kleine „Blutige“ abzusetzen. Schade nur, daß kein Blut fließt, keine angeschlagene Arterie spritzt. Sei, das hätte doch Effekt gemacht. Schließlich Aufuhr, mit Knochen splitter, wie der Arzt konstatiert. Mit der Handlung des Stückes hatte diese Mensur absolut nichts zu tun. Sie diente nur als Hülfel, war, wie auch ein „Exercitium salamandris“ und ein auf jeden ästhetisch empfindenden Menschen stets widerlich wirkendes „Exercitium“ eines gefessenen — getrunkenen kann man nicht sagen — Biertrinkens, nur ein dankbares Intermezzo, ein Schauspiel, mit der sich die Regie vieles Lob zurüstete, wie denn der Anzuehiger des Stückes, der Herr Direktor selber, seine Regiekunst in dem Stücke wieder vielfach in das beste Licht stellte und wahrheitsgetreue Bilder aus dem Studentenleben schuf. — Doch der Schluß der Komödie: Der geknickte Kandidat v. Bayer, dem der falschen Ehrenworte wegen die schimpfliche Ausstoßung aus seinem Korps droht, will ehrlieh nicht weiter leben, und als seine Sufi steht, daß es ihm mit dem „vorhabenden“ Selbstmord toternst ist, geht sie mit ihm, damit als Schluß-effekt ein hübsches Doppelselbstmörder hinter der Szene zustande kommt. Finis coronat opus!

Es soll nicht geleugnet werden, daß das Stück, namentlich im ersten und zweiten Akte, Szenen von starker, dramatischer Wirksamkeit enthält. Auf das „unbefangene“ Publikum, das sich am Samstag auch durch vielen Weisall dankbar zeigte, wird es deshalb auch ohne Eindruck bleiben, aber der kundige Theaterbesucher wird sich doch immer sagen müssen: was soll dies Konglomerat bekannter Dinge, die wir doch alle weit besser schon gesehen haben. Was soll uns diese Art Mache?

An der Darstellung aber konnte man seine Freunde haben. Herr Hetebrügge spielte den unglücklichen

Knaben Georg so greifbar echt, daß wir ihm diesmal sogar seine zur Manier gewordene Unjugend, die Hände immer in die Tasche zu stecken, verzeihen möchten, und Herr B a r t a l war als tobender Bräutigam Klein wahr und herzlich, wie gewöhnlich. Die Partnerin der beiden, Fräulein B l a n d e n als Sufi, hatte auch viele Momente echter Empfindung. Die übrige Darstellung kam gegen diese Hauptakteure weniger in Betracht, obgleich fast durchweg recht Braves geleistet wurde. Besonders lebendig wirkten auch die flotten Studentenszenen. Sch. v. B.

## Aus Kunst und Leben.

\* Verschiedene Mitteilungen. Alexander A t e l. I a n d, dessen Feder lange Jahre geruht hat, vollendete soeben eine größere Arbeit über Napoleon Bonaparte, dem er große Bewunderung entgegenbringt.

Eine betrieblende Kunde für alle diejenigen, die sich an dem Kampfe für die Erhaltung der Naturschönheiten in Deutschland beteiligen, wird aus Freiburg i. Br. gemeldet. Sie lautet: Die Kaufsburger Rhein-Kraftwerke sind trotz der bekannten Widersprüche jetzt genehmigt.

Der internationale Veterinärkongress in W u d a p e s t wurde am Samstag geschlossen. Der nächste Kongress findet im Jahre 1909 im Haag statt.

Die chinesische Zeitung „Tsing-Pao“, das älteste Blatt der Welt, feiert in der nächsten Zeit das Jubiläum ihrer vor 1400 Jahren erfolgten Gründung.

Auf dem Terrain der Mannheimer Zementwerke bei Weisenau wurde vor einiger Zeit ein Amphorenhenkel aufgefunden, der den Stempel der südpantischen Stadt Italia trug. Durch diese Bezeichnung wurde der Nachweis erbracht, daß die Weine, die man zur römischen Zeit in Mainz getrunken, zum Teil aus Spanien kamen. Es ist das der erste Stempel dieser Art in Deutschland.

Zum Besuch des Tuberkulose-Kongresses in Paris in der ersten Oktoberwoche haben die französischen Bahnen eine Ermäßigung auf den halben Fahrpreis bewilligt. Die Beteiligung aus Deutschland verspricht sehr groß zu werden.

Mienen, von ihren Säbeln Gebrauch, und aus diesem Gerüche sind zahlreiche weniger schwere Verletzungen zu verzeichnen. Seitdem der Belagerungszustand erklärt worden ist, ist keine Ausschreitung vorgekommen, welche ein Eingreifen der bewaffneten Macht notwendig gemacht hätte. Die Straßenbahnen haben ihren Betrieb wieder aufgenommen.

wh. Tokio, 10. September. (Meuter.) Der Polizeichef von Tokio legte sein Amt nieder. Man glaubt, daß auch der Minister des Innern demissioniert. Ministerpräsident Katsura versprach, daß das Parlament zu einer Tagung im Oktober einberufen werden würde. Man erwartet, daß das gesamte Kabinett dann von seinem Amte zurücktreten werde.

hd. Paris, 11. September. „Veil Journal“ berichtet aus London, daß Takahira, der Vizegouverneur der japanischen Botschaft in London, ein Telegramm aus Tokio erhielt, demzufolge in Tokio vollständige Ruhe und Ordnung herrscht. Selbst diejenigen, welche mit den Friedensbedingungen unzufrieden sind, bedauern die Unruhen der letzten Tage.

hd. Tokio, 11. September. Die Geisandtschaftswachen in Tokio sind zurückgezogen worden. Weitere Angriffe auf das Eigentum der christlichen Kirche werden nicht befürchtet. (S.M.)

hd. Paris, 11. September. Der „Matin“ berichtet aus Tokio: Eine Protestversammlung gegen die Friedensbedingungen fand in Osaka statt. Eine Anzahl Anhänger der progressivsten Partei wurden nach Tokio entsandt, um ihren Einfluß gegen die Friedensbedingungen geltend zu machen. Die Verhaftungen dauern fort.

hd. Paris, 11. September. „Echo de Paris“ meldet aus Tokio: Die Generale Nogai und Nodzu haben angeblich ihre Demission eingereicht, um dadurch Protest gegen den Friedensschluß einzulegen.

wh. London, 11. September. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Aus den Provinzen laufen Nachrichten über zahlreiche gegen die Polizei verübte Ausschreitungen ein. In dem ganzen Lande werden Versammlungen abgehalten, wo scharfe Reden gehalten und die Unzufriedenheit ausdrückende Beschlüsse gefaßt werden. Die Zensur wird noch immer an allen nach dem Auslande gehenden Telegrammen ausgeübt.

### Deutsches Reich.

\* Die Abberufung des Generals v. Trotha vom Oberkommando in Deutsch-Südwestafrika steht für Mitte November bevor. Zu diesem Termin ist das Eintreffen des Gouverneurs v. Lüdequitt in der Kolonie zu erwarten. Der neue Gouverneur hat durchgesetzt, daß der Truppenkommandant ihm untergeordnet wird. General v. Trotha weigerte sich, unter den Befehl des sehr viel jüngeren neuen Gouverneurs zu treten. Ein mit dem Range eines Brigadekommandeurs ausgestatteter Offizier wird das Truppenkommando in Südwestafrika erhalten. Die Entscheidung über diese Persönlichkeit ist noch nicht gefällt.

\* Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika breitet sich weiter aus. Auch der Wangoni-Stamm ist aufständisch geworden. — Der auf der Fahrt nach Ostafrika befindliche deutsche Kreuzer „Seeadler“ geriet bei Singapore auf ein Seisenriff.

\* Rindfleisch im Reich. Der Verein deutscher Glacé- und Weisleder-Industriellen in Leipzig beschloß infolge anhaltend hoher Rohstoffpreise erhebliche Erhöhungen der Lederpreise.

Die „Nordsee-Zeitung“ in Kiel, seit ihrer Gründung ein angesehenes nationalliberales Parteiblatt, wird am 1. Oktober Provinzorgan der freisinnigen Volkspartei.

### Die Fleischnot.

hd. Berlin, 9. September. Landwirtschaftsminister v. Podbielski hatte gestern mit den Vorstandsmitgliedern des deutschen Fleischerverbandes eine längere Besprechung über die augenblickliche Lage des Vieh- und Fleischmarktes, in welcher er erklärte, daß das Angebot von Schweinen an den größeren preussischen Viehmärkten in den Monaten Juli und August noch nicht um 10 Prozent zurückgegangen sei. Eine solche Produktionsbeschränkung sei aber nicht zu vermeiden. Bezüglich der Möglichkeit, Schweine aus dem Auslande einzuführen, führte ein Beheimrat des Landwirtschaftsministeriums, der der Unterredung beizuhören, aus, daß Dänemark einen freien Export nach England habe, den es nicht aufgeben werde. Die Tuberkuloseimpfung und Quarantäne bei den dänischen Kindern bezeichnete er als belanglos für die Einfuhr. Minister v. Podbielski betonte wiederholt, die Aufhebung des russischen Schweinekontingents und die Öffnung der ostländischen Grenze erwägen zu wollen und dem Reichskanzler darüber Vortrag zu halten.

hd. Kiel, 10. September. Der Magistrat beschloß infolge der Gefährdung der allgemeinen Volksernährung, die Staatsregierung zu ersuchen, die Aufhebung oder Erleichterung der Viehkontingente herbeizuführen.

hd. Eisenach, 10. September. Der thüringische Städte- tag beschloß, in einer Petition den Reichskanzler zu ersuchen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln im Interesse der besseren Ernährung des Volkes auf Milderung und Beseitigung der gegenwärtigen Fleischnot hinzuwirken.

### Ausland.

\* Frankreich. König Leopold von Belgien, welcher von Antwerpen kommend, den Expresszug nach Paris benutzte, erklärte auf dem Bahnhofe den Präsidenten Combes, der mit demselben Zuge nach Paris fahren wollte, am an einer Sitzung des Ministerrates teilzunehmen. König Leopold und Präsident Combes unterhielten sich in herzlicher Weise. Der König drückte den Wunsch aus, bei seiner Ankunft in Paris den Präsidenten nochmals begrüßen zu können. Es heißt, König Leopold wolle auf

Rap Ferraz ein Sanatorium für die aus dem Kongo zurückkehrenden Offiziere errichten.

Während einer Übung des 88. Infanterie-Regiments in Anigon wurden gegen den Obersten zwei scharfe Schüsse abgegeben. Einem Soldaten, welcher neben dem Obersten stand, wurden zwei Finger weggerissen.

\* Serbien. Aus Belgrad wird gemeldet, daß eine Volkserhebung gegen die Offiziere der Garnison der serbischen Grenzstadt Pirot ausgebrochen sei. Die Offiziere wurden mit Ermordung bedroht, verteidigten sich aber gegen die Angriffe des Volkes. Der Aufruhr wurde durch einen betrunkenen Offizier provoziert, der etnon wehrlosen Bürger mißhandelt hatte. Dieser Ausbruch sei der Anfang einer allgemeinen Auflehnung gegen die militärische Tyrannei, die in Serbien seit der Thronbesteigung des Königs Peter herrscht. Die serbische offizielle Telegraphen-Agentur bestreitet die Vorfälle von Pirot.

\* Vereinigte Staaten. Aus New York kommen merkwürdige Enthüllungen über die Zustände in der amerikanischen Kriegsmarine. Wie erinnerlich, ereignete sich vor einiger Zeit eine Explosion an Bord des amerikanischen Kanonenbootes „Bennington“, wodurch Lebensverluste, sowie schwere Verletzungen verursacht wurden. Jetzt behaupten amerikanische Zeitungen, daß der Unfall durch die Trunkenheit der Offiziere und Matrosen hervorgerufen wurde. Die Beteiligten waren infolge ihrer Trunkenheit unfähig, mit Geschützen und Explosivstoffen umzugehen. Am Anschluß an diese Beschuldigung wird behauptet, daß die Disziplin in der amerikanischen Kriegsmarine überhaupt höchst mangelhaft sei.

### Kaisertage in Coblenz.

(Originalbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

I.

D. C. Coblenz, 10. September.

Die alte, getreue Stadt Coblenz hat sich im Sinne ihres Wahrspruches „Semper idem“ herrlich geschmückt, um ihren Kaiser würdig zu empfangen. Es ist etwas Neues, ganz Eigenartiges, was hier geboten wird. Der an der Spitze der Verwaltung stehende Oberbürgermeister Ortmann, ein Sohn der Kurstadt Düsseldorf, hat in recht verständiger Weise die Anregung zu einer kunstvollen Dekoration gegeben, wie sie seither hier noch nicht gesehen wurde. Er hat in dem Düsseldorf Theater-maler Pader einen Mann gefunden, der, auf seine Ideen eingehend, etwas geschaffen hat, welches sowohl den Majestäten als auch jedem gefallen wird, der dem Sinn für Schönheit und Farbenpracht besitzt. Pader arbeitet nicht nach berühmten oder unberühmten Mustern, ganz selbstständig. Er geht von dem Grundgedanken aus, daß eine Ausschmückung etwas Vorübergehendes, Leichtes ist und deshalb auch fröhlich und leicht gehalten sein muß. Er hat die Farben zueinander gestimmt; wie ein Musikinstrument zum anderen in gleichem Ton harmonieren muß, so harmonisieren die haderischen Dekorationen; die Girlanden, die Straßenabschnitte, Bauten, die Triumphbögen und Straßenverbindungen. Da, wo architektonische Linien hervortreten müssen, werden sie nicht überschritten, sondern durch Farbentöne betont. Ein Meisterwerk der Dekorationskunst bietet die Fassade der neuen städtischen Festhalle, wo heute die Begrüßung des Kaiserpaars stattfindet. Das läßt sich nicht beschreiben, dieses Farbenspiel von tief dunklen, roten und orange-farbenen Blumen und Girlanden bis zu hellgelben und ganz weißen Punkten. Das ist Farbenmuffel und Muffel in Farben. Der Bahnhof ist nur im Inneren geschmückt; Halle und Fürstengzimmer. Den Übergang vom Bahnhofplatze zum Marktplatze, wo die eigentliche Ausschmückung erst einsetzt, bilden mächtige Flaggenmasten und Tannengrün. Dann umfängt uns in der vornehmen Straße das Märchenspiel der haderischen Farben-Variationen, das sich fortsetzt über die Villenstraße der Mainzer Landstraße bis zur Festhalle. Man wird unwillkürlich gefangen genommen von diesem lustigen Farbenspiel, und sein Zweck ist erreicht: Lustig und fröhlich wird das Herz gestimmt in diesem Ringklang der Farben.

Seit Monaten ist man beschäftigt, das Residenzschloß für den mehrtägigen Besuch des Kaiserpaars herzurichten; ganz besonders prächtig ist ein Empfangsalon für die Kaiserin ausgeschattet. Große Wagen mit Möbeln und Silber sind von Berlin gekommen, darunter kostbare alte Stücke für Tafel- und Zimmerschmuck.

Gestern nachmittag traf schon der Fürst Leopold von Hohenzollern ein, der erste unserer fürstlichen Gäste, der heute morgen eine Abordnung des Vereins ehemaliger 40er Kavallerie empfing.

Um 4 Uhr 31 Minuten traf der Reichskanzler Fürst Bülow mit den Beamten des auswärtigen Amtes hier ein.

In den Feststraßen stand alles bereit, als ein Unwetter losbrach, wie es hier selten gesehen worden. Sturm und Regen zerrissen fast die Ausschmückung. Punkt 6 1/2 Uhr fuhr der kaiserliche Hofzug unter dem Salut der Kanonen vom Fort Konstantin auf dem Bahnhof ein. Hier fand großer militärischer Empfang statt. Auf dem Bahnhofplatze schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie ab und fuhr dann mit der Kaiserin im offenen Bierpanner, der à la Dumont bespannt war, mit Spitzenreitern und einer Geleit-Eskadron vom 8. Kürassier-Regiment durch die jubelnde Menge.

Am der Festhalle wurde das Kaiserpaar durch den Oberbürgermeister Ortmann mit folgender Ansprache begrüßt: „Euerer Majestät und Königl. Majestäten bitte ich namens der Residenzstadt Coblenz den alleruntertänigsten Gruß zu erstatten und der innigsten Freude Ausdruck geben zu dürfen über den ernten Besuch Euerer Majestäten und die hierdurch wiederum unserer Stadt erwiesene Guld und Gnade. Auf dem Wege zum Königl. Schlosse, wo vor vielen Jahren Kaiser Wilhelm der Große als Prinz von Preußen, die Heeres-Neuorganisation ewigend und dadurch zu Preußens Größe und Grundstein legend, und Kaiserin Augusta, Segen spendend und Glück verbreitend, weilten, begleitet Euerer Majestäten der jubelnde Zuruf vieler Tausende, ein

lebendiges Zeugnis dafür, wie warm unser Willkommen ist, und von wie inniger Dankbarkeit wir besetzt sind. Als Euerer Majestäten vor acht Jahren hier Geflager hielten, um das Denkmal unseres großen Heidenkaisers weithin der Öffentlichkeit zu übergeben, zeigte unsere Stadt noch durchweg den Charakter einer Festung. Heute sind diese Verhältnisse dank der Gnade Ew. Majestät andere geworden. Die Fesseln sind gesprengt, die Stadt ist zu neuer Blüte gelangt. An dieser Stelle, wo früher starre Mauern die Altstadt von der Vorstadt trennten, erhebt sich heute die städtische Festhalle, bestimmt, die gesamte Bürgerschaft zur Pflege von Musik und Geselligkeit zu vereinigen.“ Medner erwähnt weiter die Ankündigung der Ringstraßen an Stelle der Festungsalaxis, den Bau schöner neuer Kirchen als Beweis, daß das werktätige Beispiel der Majestäten auch hier anregend und befruchtend gewirkt hat, daß auch in der Coblenzer Bürgerschaft religiöser Geist herrscht und Opferwilligkeit vorhanden ist, wenn es gilt, kulturellen Zwecken zu dienen. „Am Handel und Industrie zu heben, ist auf dem rechten Moselufer eine Werftbahn angelegt; der freigewordene Raum am Rheine ab dem hohen Reichen der Königl. Regierung Platz, dem Ew. Majestät Allerhöchst Ihr Interesse im besonderen Maße zuzuwenden die Gnade halten.“ Medner dankt dem Kaiser für das der Stadt erwiesene Wohlwollen, daß der Kaiser Zeuge sei, wie an der Entwicklung der Stadt weitergearbeitet wurde. Wenn dieses vermocht wurde, so danken wir in erster Linie Ew. Majestät friedensstarken Regierung, die solchen Bestrebungen Schutz verleiht.“ An die Versicherung unverbrüchlicher Treue, Liebe und Verehrung knüpfte Medner die Bitte zur Annahme des Ehrenruffes.

Nachdem Oberbürgermeister Ortmann den Ehrenwein überreicht hatte, trat aus dem Kreise der Ehrenjungfrauen Fräulein Josefine Wegeler vor, überreichte Ihrer Majestät der Kaiserin einen Blumenstrauß, die hohe Frau mit von ihrem Vater Karl Wegeler, dem Chef der Firma Deinhard u. Co., verfaßten Versen begrüßend. — Der Kaiser sprach zum Oberbürgermeister Ortmann: Er danke für die Begrüßung, er habe zwar vernommen, daß sich Coblenz nach der Entfestigung auszuahmen werde, aber das, was in der kurzen Zeit geschehen, übersteige seine Erwartungen in jeder Weise. Der Kaiser äußerte seine Freude darüber, daß er dem Befehl zur Entfestigung der Stadt damals habe geben können, der Stadt Coblenz seien gleichsam Flügel verliehen worden. Die Ausschmückung sei geradezu äußerst geschmackvoll zu nennen. Aber die trotz der Ungunst des Wetters frohen Gesichter und über den Kranz junger Damen habe er und die Kaiserin sich sehr gefreut. Er danke nochmals dafür. Dann ergriff der Kaiser den Goldpokal und tat einige kräftige Blige daraus. Unter Gurrarufen fuhr das Kaiserpaar zum Schlosse. Donnernde Gurras ertönten, als der Wagen mit den drei kaiserlichen Prinzen kam, der trotz strömenden Regens offen war. Der Kaiser trug Generalsuniform, über der Brust das Band des Schwarzen Adlerordens. Im königlichen Schlosse fand sodann großer Zivilempfang statt. Um 8 Uhr fand Kamillentafel statt, um 9 1/2 Uhr brachten die Coblenzer Gesangsvereine eine Sereenade.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. September.

#### Homburger Kaisertage.

Samstagabend um 7 1/2 Uhr war im Kurhaus zu Homburg Salatafel für die Provinz. Hierbei saßen der Kaiser und die Kaiserin in der Mitte der Haupttafel im Festaal, daneben der Kronprinz und die Kronprinzessin. Rechts und links schlossen sich die hier und in Cronberg weilenden Fürstlichkeiten, die Damen und Herren des Gefolges an. Unter den sonstigen Teilnehmern befanden sich: der englische Vizekonsul Sir Frank Bascelles und der Maharaja von Kapurthala, Oberpräsident v. Windheim, Fürst zu Hohenburg-Bircheln, Fürst Paul von Wieternich, Graf zu Hohenburg-Moersdorf, Wirklicher Geheimrat Dr. v. Wehring, Vorsitzender der Provinziallandwirtschaftskammer, Kammerherr Rabe von Pappenheim, der Bischof von Fulda, Alsbert Endert, der heftige Oberhallwieser Freiherr v. Medefel, der Eisenbahndirektionspräsident Thomé-Frankfurt, Geh. Postrat Hoffmann-Kassel, Geh. Oberpostrat Water-Frankfurt, Regierungspräsident Graf v. Bernstorff, Regierungspräsident Dr. v. Meißner, Erbmarschall Freiherr v. Medefel, Erbschenk Dr. Freiherr Schenk zu Schweinsberg, Erbämmerer v. Berlepsch, Landeshauptmann Krefel, Fürst zu Hohenburg-Bildingen, Fürst zu Erbach-Schönau, Graf zu Solms-Rödelheim, Wirkl. Geheimrat Dr. Schmidt-Meßler, der Bischof von Limburg, Dr. Willt, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hogenau, Universitäts-Lektor Dr. Steinicke, Präsident v. Baumbach, Landesgerichtspräsident Denhard, Eisenbahndirektionspräsident v. Rabenau, Oberlandesgerichtspräsident v. Kassel, Justizrat Dr. Hunfer, der heftige Provinzialdirektor Dr. Freidert. Der Kaiser hielt einen Trink-spruch, der folgenden Wortlaut hatte: „In dem mir so lieb und teuer gewordenen Homburg ist es mir eine besondere Freude, im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen Euer Excellenz unseren herzlichsten Dank und unsere große Freude auszusprechen über den herzlichen und warmen Empfang, den die Bevölkerung dieses Teiles der Provinz Hessen-Raffon uns bereitet hat. Ich darf wohl sagen, daß ich das Gefühl habe, hier unter Bekannten zu sein, und daß Homburg und Homburgs Bevölkerung sich gemissermaßen zu unserer Familie rechnet. Wie könnte es auch anders sein. Die Erinnerungen aus früherer Kindheit führen mich schon in diese Provinz hin, und es war mir hier vergönnt, in der Zeit der großen Eindrücke, die ich erlebte, die Nachrichten von dem großen Einigungs-kampfe zu empfangen; zu gleicher Zeit hatte ich die Gelegenheit, die harmherzige und mildtätige Güte meiner verstorbenen Frau Mutter bewundernd zu beobachten, wenn ich sie an das Bett der Krieger begleiten durfte, welche von ihren Wunden hier genasen. Dabei möchte ich aber auch den tiefen Eindruck nicht vergeßen, den mir das Weh und das Leid, das der Krieg in ein Land hineinführt, und das, was die Menschen ausgehtanden und ausgehalten haben, damals gemacht hat. Hieraus läßt sich erklären, daß ich als Regent es meine Hauptvorze fein



Künnen der Polizeibehörde mitgeteilt werden; auch gewährt der Eigentümer, wie aus dem Angeigentel ersichtlich, sehr gern eine Belohnung für die Ermittlung des Diebes.

Zum Fernsprecherkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Weihenbäum (Rheingau). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pfennig.

Miesenkürbis. In der Gärtnerei des Paulinen- nistis, Schereneinstrasse, wurde ein Miesen-Melonen-Kürbis von 62 Pfund geerntet. Die Beschäftigung dieser Miesenkürbis ist gekannt.

Ein Kaminkbrand entstand gestern abend um 8 Uhr im Hause Schulgasse 5. Die Feuerwache hatte beinahe eine Stunde mit der Bewältigung des nach außen hin kaum bemerkbaren Feuers zu tun.

Strohensporeung. Schuss Stampfadspalterung werden die Mühlgasse vom Marktplatz bis Große Burgstraße und der Schleichplatz von Große Burgstraße bis Marktstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr vollständig gesperrt.

Fremden-Verkehr. In der verflochtenen Woche wurden 1167 Personen zu längerem und 1021 zu kürzerem Aufenthalt hier angemeldet. Die Zahl der Erkeren beträgt jetzt 49 143, die der Letzteren 78 801 und die Gesamtfrequenz 128 094 Personen.

Frankfurt a. M., 11. September. Das Privatboot des Bankiers Hugo Kessler, ein Doppelzweier, ist Sonntagabend gegen 6 Uhr auf dem Main in der Nähe der Wilhelmshöhe auf der Sachsenhäuser Seite untergegangen. Leider sind bei dem Unfall zwei junge Menschenleben vernichtet worden. Ein Neffe des Herrn Kessler, Schüler des hiesigen Goethe-Gymnasiums, und ein anderer junger Anverwandter aus England, der Sohn eines dort lebenden Leiters des Bootbesizers, sind ertrunken. Das Boot war mit Herrn Kessler, seinem Associe Herrn W. Melber und den Gerannten besetzt. Das Boot war stürmisch, bei einem heftigen Windstoss schlugen die Wellen ins Boot und füllten es so rasch, daß es im Nu sank. Die beiden jungen Leute gingen unter und verschwanden in den Wellen, bevor ein Versuch zu ihrer Rettung gemacht werden konnte, obgleich sich der Unfall ganz in der Nähe des Ufers ereignete. Sie fanden im Alter von 17 Jahren und waren von kräftiger Gestalt; der eine, der Schüler des Goethe-Gymnasiums, war sogar ein guter Schwimmer. Die Herren Kessler und Melber konnten sich ans Ufer retten. (Frankf. Btg.)

Sport.

Breslau, 9. September. Bei der Radfahrrfahrt 25 km. Breslau traf gestern abend 8 Uhr 42 Min. als erster ein Otto Gochel-Wilmersdorf, der Donnerstagnachmittag 2 Uhr abgefahren war. Heinrich Senne-Dannover, der zu derselben Zeit abgefahren war, kam als zweiter 9 Uhr 35 Min. an. Bis Mitternacht ist von den 20 Teilnehmern an der Fernfahrt kein weiterer eingetroffen.

Paris, 10. September. Heute früh 8 Uhr begann hier ein Wettswimmen über den ganzen Lauf der Seine innerhalb Paris. Es starteten Wilh. Kellermann, Golden, Durge, Bouillon, Bouquin und Paulus. Sieger wurde Paulus (Frankreich).

Kleine Chronik.

Einsturz eines Neubaus. In Essen a. d. Ruhr stürzte in der Surmannsgasse ein halbfertigter Neubau ein. Der den Bau ausführende Bauunternehmer Frits, der bei dem Einsturze in dem ersten Stockwerk des Hauses war, erlitt sehr schwere Verletzungen. Mittags waren zwei der unter den Trümmern liegenden Arbeiter geborgen. Einer ist schwer verletzt, der andere trug nur leichte Abschürfungen davon. Ein gerade auf der Straße weisender Arbeiter stürzte in das gegenüberliegende Haus und erlitt durch herabfallende Steine leichte Verletzungen. In den gegenüberliegenden Häusern wurden die Fenster bis zum zweiten Stockwerk hinauf fast sämtlich zertrümmert. Insgesamt wurden drei Personen getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Sittlichkeitsverbrechen. Der Berl. Vol. Anz. meldet: Im Walde bei Zeuthen wurde eine Frau ermordet aufgefunden. Vermutlich liegt Sittlichkeitsverbrechen vor.

Eine große Explosion fand in den Pulverwerken in der Nähe von Uniontown statt. Von den aus zehn Gebäuden bestehenden Werken blieb keine Spur übrig. Fünfzehn Menschen kamen um. Im Umkreise von einer Meile stützten Häuser ein.

Mädchenhändler. In Marseille wurden der Rumäne Grinber, der Österreicher Lazar, der Russe Sachwas und der als Franzose naturalisierte Russe Cohen unter der Anklage des Mädchenhandels in dem Augenblick verhaftet, als sie sich nach Südamerika einschiffen wollten.

Misere. Bei Besteigung des Gima Tosa stürzte der Leipziger Akademiker Karl Meißner ab. Er wurde schwer verletzt aufgefunden.

Hungernot in Indien. Die Times meldet aus Simla in Britisch-Indien, daß der andauernde Regenmangel eine fürchterliche Dürre verursacht hat, deren Folgen sehr schlimm zu werden drohen. Die Eingeborenen-Bevölkerung zieht in andere Teile des Landes, um dem Hungertode zu entgehen. Die Ernte im größten Teile von Rayputana und Süd-Punjab dürfte durch die Dürre vernichtet sein. Auch in anderen Teilen Indiens werden Missernten befürchtet.

Die Cholera.

hd. Berlin, 9. September. Vom 8. bis zum 9. September mittags sind im preussischen Staat 19 Erkrankungen und 7 Todesfälle an Cholera neu gemeldet worden. Von den Erkrankungen entfallen auf die Kreise Rastenburg 1, Marienburg 1, Graudenz 5, Marienwerder 4, Stuhm 1, Rosenberg 1, Samter 1, Wirsch 1, Fische 2, Bromberg-Land 1 und Gnesen 1. Von den bisher gemeldeten Erkrankungen haben sich 3 nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Erkrankungen und Todesfälle beträgt bis jetzt 139 bzw. 46. Eine neue Stromüberwachungsstelle ist errichtet worden in Vordamm an der Nege.

hd. Berlin, 11. September. Wegen Cholera-Gefahr sind 500 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der

Eisenbahn-Brigade unter Beobachtung gestellt worden. Die Vogtschützengruppe hängt mit der Erkrankung eines Wioners unter choleraverdächtigen Erscheinungen zusammen. Zwei Kompagnien der Eisenbahn-Brigade waren nach Thorn dirigiert worden, wo sich der Krankheitsfall ereignete.

hd. Berlin, 11. September. In Berliner Krankenhäusern befinden sich 2 Personen wegen Cholera-Verdacht in Beobachtung. Doch wird in beiden Fällen angenommen, daß Cholera nicht vorliegt.

hd. Kilm, 11. September. In einem Gasthause in Soldau ist ein Reisender und in Pichpönen bei Tisitz ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

hd. Burg (Spreewald), 9. September. Hier und in der Umgegend treten in bedenklicher Weise Erkrankungen an Durchfall auf. Zur Untersuchung der Krankheit war eine amtliche Kommission in den letzten Tagen anwesend. Die Krankheitserscheinungen sollen denjenigen der Cholera ähnlich sein, doch äußern sie sich nicht so heftig wie diese.

wb. Elbing, 10. September. Wegen der Cholera-Gefahr sind die Jahresversammlungen der Provinzial-Verbände Westpreußens für innere Mission und des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins, sowie die Jahresversammlung der „Frauenhilfe“ zu Elbing heute abgesagt.

Das Erdbeben in Süditalien.

hd. Rom, 9. September. Die Opfer der süditalienischen Erdbeben-Katastrophe betragen nach den letzten Meldungen 2000 Tote und 10000 Verwundete.

wb. Rom, 10. September. Laut amtlichen Mitteilungen sind alle Gemeinden der Provinz Catanzaro durch das Erdbeben schwer geschädigt und mehrere gänzlich zerstört. Die Zahl der Opfer in der Provinz Catanzaro beläuft sich bis jetzt auf 450 Tote und tausende Verwundete.

hd. Rom, 9. September. Der König beschloß, die vom Erdbeben heimgeführten Gegenden persönlich zu besichtigen. Der Papst sicherte die Abwendung nachherster Unterstützungen zu. Auch die Zeitungen eröffnen Geldsammlungen. Messina hat durch das Erdbeben gleichfalls schwer gelitten.

hd. Rom, 9. September. Aus Catanzaro wird über das Erdbeben gemeldet: Die Ortschaften Voroza, Volivadi, Filadelfia sind beinahe vollständig zerstört. Die Häuser sind entweder eingestürzt oder dem Einsturz nahe. In allen diesen Ortschaften sind Personen getötet worden, es ist jedoch noch nicht möglich, die genaue Zahl der Opfer festzustellen. In Martano sind 2200 Personen obdachlos. Im Gefängnis von Monte Leone sind 8 Gefangenen schwer verletzt worden. In aller Eile sind Ärzte, sowie eine Anzahl Zelte nach den von dem Erdbeben betroffenen Ortschaften abgegangen.

wb. Tropea, 9. September. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Ferraris, ist auf der Fahrt durch das von den Erdbeben betroffene Gebiet hier eingetroffen. Der Minister hinterließ an verschiedenen Orten die mit ihm eingetroffenen Ärzte und das Krankenspflegepersonal und gab Geldunterstützungen. Es stellt sich heraus, daß die Berichte über die Zahl der Opfer des Erdbebens übertrieben sind. Der Sachschaden ist überall außerordentlich groß, da die Erdstöße, wenn auch in leichterer Form, sich wiederholen. Die Erregung und Furcht der Bevölkerung ist noch immer sehr bedeutend.

hd. Rom, 10. September. Aus Palermo und Catanzaro eintreffende Reisende schildern die Lage der durch das Erdbeben zerstörten Ortschaften als hoffnungslos. In Neapel sind Trauerfahnen ausgehängt worden.

hd. Rom, 9. September. Der italienische Minister hat für die Opfer des Erdbebens 250 000 Lire zur Verfügung gestellt. (V. M.)

hd. Berlin, 11. September. Der Kaiser hat anlässlich der Erdbeben-Katastrophe an den König von Italien ein Beileids-Telegramm gerichtet.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie. Berlin, 11. September. Die Nord. Allg. Btg. meldet: Nach einer bei der Diavogelebahn eingetroffenen telegraphischen Nachricht wurde der Betrieb der Diavogelebahn auf der ganzen Strecke bis Anarum am 1. September wiederhergestellt. Bekanntlich war der erste Bahzug am 23. August in Anarum eingelaufen.

Deutschenbureau Derold. Wien, 11. September. Gestern abend trat ein Kranzrat zusammen, der nahezu zwei Stunden beriet. In politischen Kreisen tritt ziemlich bestimmt das Gerücht auf, man wolle Fejervary fallen lassen, da seine Pläne zu gewagt erscheinen. (W. L.)

Budapest, 11. September. Die gestern stattgehabte Landes-Konferenz der ungarischen Sozialisten beschloß, für das allgemeine geheime Wahlrecht bis zum äußersten zu kämpfen. Am 15. d. soll anlässlich der Eröffnung des Parlaments eine allgemeine Arbeitsruhe eintreten.

Budapest, 11. September. Zwischen Gausch und Fejervary bestehen Gegensätze bezüglich der Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Ungarn. Gausch hat das Bedenken, diese ungarische Neuerung könnte einen Rückschlag auslösen auf die Radikalen in Österreich. Daher bleibt das Programm Fejervarys noch in der Schwebe. Wie der Kaiser entscheiden wird, darüber liegen bis jetzt keine Anhaltspunkte vor.

Budapest, 11. September. Infolge der Differenzen zwischen dem österreichischen Ministerpräsidenten Gausch und Fejervary wegen der beabsichtigten Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Ungarn wird Fejervary nach der Rückkehr nach Budapest den Standpunkt der österreichischen Regierung dem Ministerrat

unterbreiten. Jedoch steht es bereits fest, daß Fejervary auf der Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Ungarn bestehen wird. Falls eine Anpassung an den ungarischen Standpunkt nicht erfolgt, wird Baron Fejervary dem Kaiser die Demission des gesamten Kabinetts unterbreiten.

Paris, 11. September. Der „clair“ meldet aus Washington, daß die chinesische Regierung augenblicklich Maßnahmen trifft zwecks Feststellung der in der Mandchurei von russischen und japanischen Soldaten am Eigentum der Bewohner angerichteten Schäden. Der Zweck dieser Feststellung ist, bei der russischen und japanischen Regierung Entschädigungs-Ansprüche geltend zu machen.

Petersburg, 11. September. „Nowoje Wremja“ berichtet über neue Schärfe zwischen den russischen und japanischen Truppen. Die Japaner haben bedeutende Truppenabteilungen auf der Seite der russischen rechten Flanke zusammengezogen und Paganfu besetzt. Während der letzten drei Tage fanden mehrere Vorkampfsgefechte statt, wobei 3 russische Offiziere und acht Soldaten getötet, 90 Mann verwundet wurden.

New York, 11. September. Präsident Roosevelt entlich Mr. Palmer, den Chef der Washingtoner Regierungsdruckerei. Die Maßregelung hängt mit allerlei bedenklichen Praktiken zusammen, welche dieser Behörde vorgeworfen werden und den Kongress beschäftigen dürften.

hd. Berlin, 11. September. In den Untersuchungen bei den obersteleischen Kokswerken erzählt das „V. Z.“, daß bisher jede Spur des Deszandanten Hugo Spiegel fehlt. Doch nimmt man an, daß Spiegel nach Amerika geflüchtet ist.

hd. Graudenz, 11. September. Bei der Hühnerjagd in Pilsenstein ging dem Grafen Alfred zu Dohna-Brumna aus Potsdam, Flügelschütze des Kaisers, das Gewehr zu früh los und die Schrotladung traf den Oberförster Hehlmann. Der Arzt entfernte etwa 50 Schrotkörner. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein. Außerdem wurden zwei Treiber leicht verletzt.

hd. Kopenhagen, 11. September. Der norwegische Dampfer „Venetia“ aus Bergen ist drei Seemeilen westlich vom Schlinger Leuchtturm im West-Atlantik gestrandet. Die Besatzung verlor sich in die Boote zu retten, die aber von der See zertrümmert wurden. Es spielten sich schreckliche Szenen ab. Kapitän Neulberg aus Sandeford, seine Frau und 10 Männer ertranken. Der Steuermann hielt sich 20 Minuten. Nur der erste Wachschichtmeister und ein Matrose wurden, nachdem sie zwei Stunden im Wasser gewesen, in völlig erschöpftem Zustande vom Bootenlutter aus Gjöfjörä gerettet.

hd. Madrid, 11. September. Gestern entstand am dem stark besuchten Markt zu Salamanca eine furchtbare Panik, weil zahlreiche zum Verkauf gestellte Pferde plötzlich scheu wurden und nach allen Richtungen auseinanderstoben. Über 100 Personen wurden verletzt.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 9. September 1905.

Table with 4 columns: Pr. Centr. B.-Kr., v. 1904 unk., Anat.-A. (60%), Türk. Bagdb., Rum.amort., Japan. Anl. and their corresponding values.

Volkswirtschaftliches.

Frankfurter Börse, 11. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212.90, Diskonto-Kommandit 198.10, Staatsbahn 143.80, Lombarden 21.70, Vaisefahrt 108.75, Nordb. Bond 126.25, Baltimore 118.60, Bodamer 208.25, Sellenströmer 208.25, Carpenter 220.75, Farkentlose 140.60. Tendenz: ziemlich fest.

Wiener Börse, 11. September. Österr. Kredit-Aktien 679, Staatsbahn-Aktien 674, Lombarden 108.75, Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 12. September 1905: Zeitweise windig, zunächst trübe, später etwas aufklarend, etwas wärmer, nur noch vereinzelt Regenfälle.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakatafel des Tagblatt-Pauces, Longgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.



Viele Köche verderben die Speisen, wenn sie nicht

CITROVIN-ESSIG

vorwenden, denn jedes Liter enthält den Säurewert von 30 Citronen. Citrovin-Essig stellt sich nicht teurer als sonstiger Essig. Fabrikanten: FRITZ SCHELLER SÖHNE, Homburg v. d. Höhe. In besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: W. Schulte vom Brühl. In Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: F. E. Bescherer; für die Anzeigen und Verträge: G. Dechant; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenger'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



**Gebrüder Krier,**  
Bankgeschäft,  
Wiesbaden, Rheinstrasse 111,  
Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier,  
Paul Alexander Krier.  
Reichsbank-Giro-Conto.  
An- u. Verkauf von Wertpapieren,  
sowohl gleich an unserer Kasse, als  
auch durch Ausführung von Börsen-  
aufträgen in Frankfurt a. M., Berlin,  
Wien, Brüssel, Paris, London, New-York etc.  
Sündelsichere Anlagepapiere an  
unserer Kasse stets vorrätlich. —  
Coupons-Einlösung, auch vor Verfall, Coupons-  
bogen-Besorgung. — Vorschüsse auf  
Wertpapiere. — An- und Verkauf von  
ausländischen Banknoten u. Geldsorten, sowie  
Ausführung aller übrigen in das Bankfach  
einschlagenden Geschäfte.

**Hühner-Jagd!**  
**Nitrol.**



Sicherstes Rostschutzmittel,  
Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.  
Alleinn.: 2255

**Apoth. Otto Siebert,**  
am Schloss.

**Kaiser-Friedrich-Ring 44.**  
Telephon 3224.

**Neue Teltower Büben.**  
Neue Pomm. Gänsebrust, ger. Aal, Lachs,  
Sprotten, Bücklinge, Flundern, Kalbs-,  
Geflügel- und Zungen-Roulade, Trüffel- u.  
Sardellenw., Zungenwurst und Hausohl.  
Rothwurst. 2213

**Alte westf. Schinken.**  
Käse aller Art, grosse Auswahl.  
Neues Sauerkraut.  
Frankfurter Würstchen.  
Junge und alte Feldhühner.  
J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstrasse 4.  
Telephon 297.

**Heureka,**  
beste elastische Haar-  
unterlage auf Hohl-  
gestell, zur Erhöhung  
des Vorderhaares. An-  
genehmste Unterlage,  
weil die Ausdünstung  
des Kopfes absolut  
nicht behindert ist.

Heureka ist bei Damen, die sich  
selbst modern frisiren  
wollen, besonders zu empfehlen.  
Vorrätlich in allen Farben mit und  
ohne Deckhaar.

**M. Jung, Coiffeur,**  
Teleph. 2815, Wilhelmstr. 8 (Metropole).  
Anfertigung sämtl. Haararbeiten u.  
Reparaturen zu billigen Preisen.  
**Damensalon allerersten Ranges.**  
Shampooiren im Abonnement Mk. 1.—.  
Gute Kopfbinnen pro Pfd. 6—8 Pf.  
zu verk. Wilhstr. 4, 1 L.

**Bobtol**  
die beste Schuh-Creme

- Zu haben bei:
- Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse.
  - Backe & Esklony, Taunusstrasse.
  - Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
  - S. Blum, Flora-Drogerie.
  - J. C. Bürgener, Kronen-Drog., Hellmundstr.
  - A. Craz, Med.-Drogerie, Langgasse 29.
  - Geipel, Drogerie, Bleichstrasse 7.
  - M. O. Gruhl, Kirchgasse 24, Bürstenwaren.
  - Klärner, Emsstrasse 2.
  - Otto Lille, Moritzstrasse.
  - W. Machenhoimer, Adler-Drog., Bismarckstr.
  - Drogerie Moebus, Taunusstrasse.
  - F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring.
  - Fritz Röttcher, Luxemburg-Drogerie.
  - Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse.
  - Robert Sauter, Oranien-Drogerie.
  - Rich. Seyb, Victoria-Drogerie, Rheinstrasse  
und Rheingaustrasse.
  - Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstrasse.
  - Otto Siebert, Drogerie, Zum Schloss.

Das  
**photographische Atelier**  
von  
**Conrad H. Schiffer, Hof-Photograph,**  
befindet sich jetzt  
**Taunusstrasse 24.**  
Sämtliche Räume im Parterre gelegen. Telephon No. 3046.

Nach mehrjähriger assistenzärztlicher Tätigkeit habe ich mich hier  
**Rheinstrasse 43, I r.,**  
als prakt. Zahn-Arzt niedergelassen.  
**Carl Andries,**  
approb. Zahn-Arzt.  
Wiesbaden, September 1905.

**Wiesbadener Konservatorium**  
für Musik. Dir.: Arth. Michaelis.  
Rheinstrasse 54.  
Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.  
Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Kurse für  
Dilettanten und Fachmusiker.  
**Hervorragende erste Lehrkräfte,**  
darunter Herr Königl. Hofkapellmeister Professor **Mannstaedt**, Herr Direktor  
**Michaelis**, Fr. **Nelante Michaelis**, Herr Konzertmeister **Van der Voort**,  
Herr **Friedrich Petersen**, Herr Königl. Kammermusiker **Hertel**, Fr. **Rosa**  
**Wrodictzka** etc. etc.  
**Vorträge über Musikgeschichte, Chorgesang- und Orchester-**  
**übungen, Kammermusik, Quartett- und Ensemblespiel, öffentliche**  
**Vortrags-Abende** im Saale des Konservatoriums.  
Anmeldung neuereintretender Schüler werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums  
entgegengenommen. — Prospekte gratis. 2308  
Nähere Auskunft erteilt **Der Direktor.**

**Einladung**  
zum Abonnement auf den Zeitschriften-Lesezirkel.  
Ausgabe von Rappen mit 11 und mit 15 Heften.  
Lesegeld schon von 10 Pf. pro Woche an.  
Beitrittserklärungen werden angenommen:  
Von jetzt bis Ende September Saalgasse 23,  
von Anfang Oktober ab:  
**14 Webergasse 14.**  
**Mitteldeutsches Antiquariat und Sortiment**  
(Inhaber: August Deffner). 2354

**Militär-Trikothemden,**  
**Trikot-Unterbeinkleider,**  
**Trikot-Reitunterbeinkleider**  
(Deutsches Reichspatent),  
**Uniform-Westen,**  
**Socken und Strümpfe**  
liefert in besten Qualitäten zu billigen Preisen  
das **Specialhaus** von  
**L. Schwenck, Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.**  
Fernsprecher 2059. Preislisten kostenfrei. 2315

**Cylinder-Steg-Decke**  
**System Herbst,**  
schwamm-, schall- und feuersicher.  
Ausführung durch  
**Otto & Eschenbrenner, Luisenstrasse 22.** 1646

**Brillen, Zwicker,**  
sowie sämtliche opt. Waaren in bester Qualität zu den bekant-  
billigsten Preisen. 2338  
**H. Theis, 4 Moritzstrasse 4.**

Von der Reise zurück.  
**Dr. Baer.**  
Specialarzt f. d. Erkrankungen der Harnwege.  
Meine Wohnung befindet sich ab 1. Oktober  
Grosse Burgstrasse 10.

**Dr. Ostertag's Universal-**  
**Leibbinde**  
„Monopol“  
zur Verhütung und Heilung des  
Hängeleibes  
und seiner Folgezustände, wie:  
Verlagerung der Unterleibs-  
organe — Wanderleber —  
Wanderniere etc. etc.  
Zweckmässigste Leibbinde, die so-  
wohl vor der Geburt als Um-  
standsbinde als auch nach  
der Geburt zur Wiederher-  
stellung der Figur getragen  
wird. Hunderte von Anerkennungs-  
schreiben von Aerzten und Privaten.  
— Auf Wunsch ausführliche Mono-  
graphie von Dr. Ostertag gratis. —  
Befragen Sie Ihren Arzt. — Ferner:  
**Tenfel's Leibbinden,**  
bekannt durch ihren anatomisch  
richtigen Schnitt und guten  
Sitz, in allen Grössen von Mk. 3.—  
bis Mk. 11.—.  
Andero bewährte Systeme  
von Mk. 1.25 an. 2226  
Weibliche Bedienung.  
**P. A. Stoss,**  
Artikel zur Krankenpflege,  
Taunusstrasse 2. Telephon 227.

**Edelweiß-Creme,**  
für braune und verbrannte Haut, gegen Sommer-  
sprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses,  
aber nur der v. **Clementaus, Tirol.** Da es  
viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma.  
Nur echt u. allein i. d. Parf.-Handl. v. **W. Sulzbach, Bärenstraße 4.** 2152

**Tapeten-Reste,**  
um zu räumen,  
zu und unter Kostenpreisen.  
**Julius Bernstein,**  
54 Kirchgasse 54. 2297

**Kleiderbüsten**  
in allen Größen zu Fabrikpreisen. 2209  
**Academie Rheinstraße 59.**  
Nachricht. Der 3. Vorbereitungs-  
gebr. Waffere (Waffenfest) u. f. w. beginnt Mon-  
tag, den 18. Sept. Anmeldung bei Dr. med.  
**Kleinwenter, Walluferstr. 3.**

**Kopfläuse**  
verschwinden unfehlbar durch  
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)  
Neuberkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3. 2103

Telephon  
2099.  
**Hugo Smith \***  
Pianofortebau - Anstalt  
Reparaturen — Stimmungen.  
Kraft-Betrieb.  
Niederlage des  
Bechstein-Concertflügels.  
früher  
Dambachthal 9, Taunusstr. 53.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Behufs Stampfasphaltierung wird hiermit die Mühlmaße von Marktplatz bis Große Burgstraße und der Schloßplatz von Große Burgstraße bis Marktstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 7. September 1905.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Freibank.

Dienstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), eines Bullen (40 Pf.), eines Schweines (50 Pf.), Wiederverkäufers (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.  
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 12. September cr., Vorm. 9 und Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich öffentlich folgende, wegen Wegzugs und Aufgabe des Haushalts mir übergebene Möbel- u. Haushaltungsgegenstände, als:

Circa 20 Ölgemälde, 2 Rußb.-Betten mit Kopfhaarmatratzen, Deckbetten u. Kissen, 8 einz. Betten, 1 eisernes Bett mit Messingköpfe, 6 Kleiderstühle, Verticow, Waichlum, u. Narm, Rußb.-Consol mit Spiegel, Pfeilerpiegel u. H. Spiegel, 1 pracht. Salonspiegel, geschliffenes Kristallglas mit Goldr. (modern), 1 moderne Eichen-Schlafzimm.-Einrichtung, 1 Büschgarn., hochmod., wie neu, 1 Kamelt.-Garnitur, 1 einz. Kamelt.-Sopha, verschied. H. Sofhas, Stühle, Küchenschranke, D.-Schreibtisch, 1 Lederbank, passend f. Restauration, Blumentisch mit Käfig und Hühner, Nachttisch, Küchens- und Zimmerstühle, 2 Spiritus-Blühlichtlampen, ferner Glas, Porzellan, Emaille, Damen- u. Herrenkleider, gut erhaltene Fräde, Dekorations- u. Schawls, Kinderwagen, Fahnenständer, Fahne, Gasherd, Gasofen, transport. Küchenschrank, Porz.-Ofen, Platt- u. Säulenofen, 1 Ständerf. Gallerie, ca. 30 Meter Cocosläufer mit 40 eisernen Stangen.

Die Versteigerung findet 3 Eichenorestr. 3 statt.  
Louis Wölfert,  
Auctionator und Taxator.

## Garantirt reiner deutscher Bienen-Honig

das Pfund zu Mk. 1.—,  
bei 5 . . . . . „ 0.90,  
„ 10 . . . . . „ 0.80.

J. C. Keiper,  
Kirchgasse 52. Telephon 114.

Fein gespaltenes Kizündeholz per Ctr. Mk. 2.20  
Abfallholz (Möbchen) frei Haus per Ctr. Mk. 1.20 liefert

H. Carstens, Zimmermeister,  
Säge- u. Möbelwerke, Zahnstraße.  
Telephon No. 418.

## Gasheizöfen

in großer Auswahl.  
Rich. Wehle, Installation,  
Telephon 3131. Friedrichstraße 10.



Kranken-Wagen,  
Verkauf u. Miete.  
Wagen von 3 Mk. an per Woche, Wagen mit Bedien. v. Mk. 1.20 an per Stunde. Auch Bettische u. Zimmer-Closets leihweise.  
L. Hehner,  
Webergasse 8. Tel. 3229.

Großer Schuh-Verkauf  
Reugasse 22, 1 St. h.

Von der Reise zurück.

Karl Märker,  
6 Kirchgasse 6.

Künstl. Zähne, Plomben u. Zahnoperationen.

# Parteitag der Freisinnigen Volks-Partei.

Hoteliere, Gasthofs- und Pensions-Inhaber, welche für die Delegirten des Parteitages (vom 22. bis 26. September) Zimmer zur Verfügung haben, werden gebeten, Offerten mit Preisangaben baldigst an Herrn Stadtverordneten Simon Hess, Alexandrastraße 1, einzureichen.

Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuß.

## Somatose

FLEISCH-EIWEISS  
Hervorragendstes, appetitanregendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel.  
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

(K. a 1591 g)  
F 103

## Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Gegr. 1888.

Schülerfrequenz 1904/05: 263.

Unterrichtsanstalt für vollständige Ausbildung von Fachschülern und Dilettanten (von den ersten Anfängen ab) in Flavier, Violine und Cello, Orgelspiel, im Gesang, in sämtlichen Orchester-Instrumenten, sowie in musiktheoretischen und wissenschaftlichen Fächern. Besondere Seminar-Abtheilung zur gründlichen Vorbereitung für den Musik-Lehrberuf und zur Erlangung eines Diploms.

Lehrkräfte: Gesang: Fri. Canstatt, Concertsängerin, Hr. Gausche, Concertsänger; Violine: Herren Nowak, Königl. Concertmeister, Jrmmer, Städt. Concertmeister und Kapellmeister, Weimer, Lindner, Königl. Kammermusiker, Mühlis, Mitglied der Kurkapelle; Cello: Backhaus, Kgl. Kammermusiker; Klavier: u. A. Grohmann, Pianist und Organist, Heinze, W. Fischer, Pianist, Fräul. Freudenberg, Pantel, Hasselmann, sowie der Director; Theorie: Keiser, Gr. Hess, Hofmusikdirector, Cords, Königl. Kammermusiker, der Director. Der Unterricht für die Orchester- resp. Blas-Instrumente wird von ersten Mitgliedern des Königl. Theaters-Orchesters erteilt.

Oeffentliche Aufführungen. — Prüfungen. — Orchesterspiel. — Kammermusik. — Ensemble-spiel. — Musikgeschichtliche Vorträge. — Honorar dritteljährlich 25—100 Mk. Prospekte gratis. Eintritt jederzeit. — Honorar von der Woche des Eintritts.

Spangenberg.

## Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzug: Möbel aller Art.

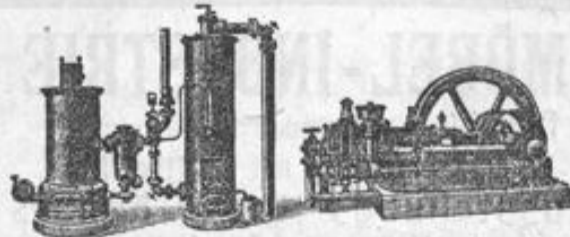
Compl. Schlafzimmers- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sofhas, Divans, Ottomanen, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows, Spiegel, Bilder etc. zu und unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit f. Brautleute, Wirthe etc. Die Möbel werden hauptsächlich in der v. und eigens betriebenen Dampf-Schreinerei Rodenhausem im Taunus angefertigt. Veräume deshalb Niemand, u. dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Coulaute Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierwerkstätten.

Möbelfabrik Rodenhausem i. L. Lager: Helmundstraße 43.

Hochachtungsvoll Gebr. Ernst.

## Sauggasmotoren Benz

== sind die billigste Betriebskraft. ==



Betriebskosten 2/3—1 1/2 Pfennig für die Pferdekraft u. Stunde.

Gas- und Benzinmotoren.

Man verlange illustrierte Preisliste mit Beschreibung.

Benz & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim.  
Aktiengesellschaft

F 63

Magnumbonum-Kartoffeln  
per Ctr. 3 Mk. 25 Bg.  
Otto Enkelbach, Schwalbacherstraße 71,  
Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

Patente etc. erwirkt  
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16. Wiesbaden

## Stenographie



Deutsches Einheits-System.

Der unterzeichnete Verein eröffnet Dienstag, den 19. September, abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule, Beltrichstraße 34, Part., Saal 1, einen neuen

### Anfänger-Kursus für Damen und Herren.

Honorar Mk. 8.—. Anmeldungen bei Herrn H. Tolkendorf, Philippsbergstr. 9, I, oder zu Beginn des Unterrichts in der Gewerbeschule.

Die Gabelsberger'sche Kurzschrift ist das bei weitem verbreitetste, bedeutendste und leistungsfähigste deutsche System. Leicht erlernbar.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins „Gabelsberger“.

## Schiedmayer, Pianofabrik,

Kais. u. Königl. Hoflieferanten.

Flügel u. Pianos.

Bismarckring 4.

## Unsortierte Cigarren,

hochfeine Qualitäten,

zu Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 per 100 Stkck. 2359

J. C. Roth, Wilhelmstr. 52, Hotel Block.

Kizündeholz, fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk., Brennholz à Ctr. 1.30 Mk. liefern frei ins Haus 2164

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

## Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack — besondere Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft, grösste Preiswürdigkeit.

| No.                    | 1 Pfund |
|------------------------|---------|
| 1 Elweiss-Hafercacao   | M. 1.—  |
| 2 Consum-Cacao         | 1.20    |
| 3 Heller-Cacao         | 1.40    |
| 4 Haushalt-Cacao       | 1.60    |
| 5 Familien-Cacao       | 1.80    |
| 6 Gesellschafts-Cacao  | 2.—     |
| 7 Visiten-Cacao        | 2.20    |
| 8 Doppel-Cacao         | 2.40    |
| 9 Houten-Cacao         | 2.80    |
| 10 Suchard-Cacao No. 1 | 2.85    |

Wilh. Heinr. Birck,  
Adelheid- und 1826  
Oranienstr.-Ecke.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

# !! Ein Seidenwaren-Lager im Werte von Mk. 100,000!!

Das aus der

## Concursmasse

Curt Fehrenbach's, des feinsten Seidenspecialhauses Barmens stammende Lager haben wir angekauft und kommt ab

Dienstag, den 12. September,

## zu wahren Schleuderpreisen

mit sonstigen Gelegenheitskäufen in unseren extra dafür neu hergerichteten grossen Räumen der ersten Etage unseres Geschäftshauses

## Ecke Langgasse und Bärenstrasse

zum Verkauf.

Das Lager enthält:

Die elegantesten Seidenstoffe, Sammete, Blusen, Röcke, abgepasste Kleider, Boas, Pompadours, Ballécharpes, Bänder.

!! Die Preise sind ganz fabelhaft billig notirt!! Vorwiegend erstklassige Qualitäten!!

!! Verkauf nur gegen Bar!!

Seiden- und Modewaren-Haus

# J. Hirsch Söhne

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

### DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE

alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL • gegründet 1881

Kunstschreinerlei mit Kraftbetrieb

Ausstellungs-Haus I. Ranges

in 4 Häusern mit 14 Schaufenstern

DARMSTADT

ca. 220 Zimmer-Einrichtungen

In jeder Preislage und Ausführung stets lieferbar

Nur Hügelstrasse 13-17

Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Specialität:

Möbel nach Entwürfen  
Darmstädter Künstler.

Kataloge und Preislisten

werden gratis und franco versendet.

Langjährige  
Garantie.

Auffallend billige Preise.

Man.-No. J. 16717/22



### Herren- Patent-Portemonnaie

findet durch besondere Vorzüge überall den größten Beifall, es ist sehr elegant, leicht, flach, schmiegsam und biegsam, äußerst dauerhaft, da aus einem Stück, fast viel Geld ohne aufzutragen.  
Preis Mk. 3.—.

Specialität: Sport-Tresor, extra flach, für Offiziere, Reiter, Radfahrer etc.

Damen-Haushaltungs-Minibleder-Portemonnaie „Specialmarkt“, Preis Mk. 2.85.

Offenbacher Lederwaren-Haus W. Reichelt,  
Gr. Burgstrasse 6.

### Aufzüge.

Alle Reparaturen an Personen-, Lasten-, Kohlen- oder Speisen-Aufzügen für elektrischen, hydraulischen, maschinellen oder Handbetrieb werden prompt ausgeführt.

D. Wandler, Aufzugsmonteur,  
Schulberg 17.

# Langgasse 42. Seidenhaus M. Marchand Langgasse 42.

Keine Waggonladung.

Keine Concursmasse.

## Tadellose Ware, Neuheiten der Saison

finden Sie bei mir

### zu wirklich billigen Preisen

Keine Ramschware.

Zurückgesetzte Stoffe

von 75 Pf. per Meter an.

Keine Partieware.

### Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4 (Erdgeschoss).



Aechter, gut trocknender  
**Bernstein-Fussbodenlack**  
in 8 verschiedenen Farben  
a 1 kg-Dose netto M. 1.60  
bei 10 Dosen M. 1.50  
" 50 " " 1.40  
Kaufte Sie stets an  
vertriebsstellen bei

August Röhrig & Cie.,  
Parfwarengeschäft, Marktstrasse 4,  
en gros & en détail.  
Telephonruf No. 2500.  
Lack-, Farben- u. Kittfabrik  
Westendstr. 7, Telephonruf 3350. 2348

### Haararbeiten

Comtesse-Haarunterlagen, federleicht, 30 Hfte.  
Teile, in allen Preislagen Scheitel mod. Stirn-  
frisuren, Chignon, Bestaltität neue Haararbeiten.  
J. Zamponi, Gefe Wühl. u. Goldgasse.

Rollläden &c  
Zug-Jalousien  
Rollschutzwände &c

Fabr.  
Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden  
Inh. W. Maxaner. Tel. 150.

### Medizinal-Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz. 1818  
Chemikalien, Parfümerien u. Verbandstoffe,  
Material- und Parfwarenhandlung.  
Langgasse 29, Wiesbaden, Langgasse 29.

### Feuerwert,

sowie sämtliche Beleuchtungs-  
artikel (Lampions, Wachsfackeln etc.)  
in größter Auswahl empfiehlt

G. M. Bösch, 2379  
46 Webergasse 46. Gegr. 1873.

### Taubenfutter

10 Pfund 85 Pf. offerirt  
Altstadt-Consum,  
Webergasse 31. 2819

### BEETHOVEN- CONSERVATORIUM

Unterricht in Klavier (H. G. Gerhard, U. Afferni,  
Fr. Zech, Frau A. Gerhard, Fr. M. Schneider),  
Violine (Fr. Gelzle, C. Vollmer), Cello  
(P. Hertel), Flöte (Fr. Pelz), Clarinette  
(C. Vollmer), Theorie, Harmonielehre, Contrapunct  
(Fr. Zech), Ensemblespiel, Kammermus., Orchester,  
Damenchor. & Solo-Gesang (O. Süssle). &

Friedrichstr. 48. Dir. H. G. Gerhard.

Erste künstlerische  
Lehrkräfte.

Vorzügliche  
Unterrichtserfolge.

Honorar  
32-72 Mk. dritteljähr.

Eintritt jederzeit.

Prospecte gratis. 2369



### Bienenhonig 1 Mk.

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.  
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Probieren mit  
verschiedenen Ernten gern gestattet. 201

Carl Praetorius, Bienenzüchter,  
Waldmühlstr. 46. Telefon 3205.



### Wegen Geschäfts-Aufgabe

ist eine vollst. Ladeneinrichtung, gut erhalten,  
best. in 2 Glaschränken mit Unterlag, je 8 Meter  
hoch und 4,50 resp. 3,50 Meter lang, mit 8 resp.  
6 Glastüren, 2 Theken mit Glastafeln, Regale,  
Schaufenster mit Spiegel, Gaslüftung u. s. w.,  
ganz oder getheilt, billig zu verkaufen bei

W. Osper, Eisenbogengasse 4.

### Geipann,

burchaus fromm u. fehlerfrei, beide Pferde  
1,60 Mtr. hoch, 8-jährig, nebst Wagen und  
Geschirre billigst abzugeben. Offerten unter  
L. 139 an den Tagbl.-Verlag.

### Weinrestaurant

in frequentirtester Lage von Mainz, mit einem  
Jahresconsum von ca. 30 Stück Wein, ist wegen  
Todesfall billigst zu verkaufen. Näheres durch  
A. Prag, Mainz, Seibelbergergasse 11.

Die  
**Winter-Ausgabe 1905/06**  
des  
**Tagblatt-Fahrplans**

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich  
bedeutend erweitert  
wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-  
Verkehr Hessen-Nassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen  
Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen  
zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

**Anzeigen-Anhang**

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge  
erbitten wir uns spätestens bis zum 18. September.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**  
Kontore: Langgasse 27 \* Fernsprecher 2286.

Aufgabe:  
**30,000.**

# Geschw. Meyer, 9 Langgasse 9.

## Kleiderstoffe und Blousen,

Neuheiten für Herbst und Winter,  
in grosser, aparter Auswahl eingetroffen.

**Unterröcke** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

### Schweizer-Uhren

echt silberne  
für  
Damen u. Herren

mit dopp. gravierten Goldrändern, 6 Rubis, gutem Werk und 3 Jahre Garantie . . . . . **Mk. 12.—**  
Dieselben mit silbernem Innendeckel, 10 Rubis und Garantie bis zu 5 Jahren . . . . . **Mk. 15.— 20.—**

**Echt goldene Damenuhren,**  
gutes Werk, 10 Rubis, 3 Jahre Garantie . . . . . **Mk. 18.—**  
dieselben mit Emaille-Einlage . . . . . **Mk. 20.—**  
prima Werk, 5 Jahre Garantie . . . . . von **Mk. 25.—**

**Echt goldene Herrenuhren,**  
mit prima Ankerwerk, Breguet-Spirale, 15 Rubis und 5 Jahre Garantie . . . . . von **Mk. 45.— an.**  
mit Sprungdeckel . . . . . von **Mk. 52.— 200.—**

**Regulateure und Freischwinger,** 14 Tage gehend, 1 m lang, fournierter, polierter Kasten mit gutem Werk und wie eine Turmuhr schlagend, mit 3 Jahren Garantie . . . . . **Mk. 25.—**  
prima Werk und 5 Jahre Garantie . . . . . **Mk. 35.—**

**Schunduhren** zu billigen Preisen führe absichtlich nicht.  
Sämtliche Uhren sind in eigener Werkstatt sorgfältig abgezogen und reguliert.

**„Peter Henlein“, Wiesbaden,**  
Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Hier neu eröffnetes Spezialgeschäft für Uhren und Goldwaren, 1897 in Dortmund gegründet, eins der bedeutendsten der Provinz.

### Neu! Kein Gasbadeofen mehr. Neu!



Allerbilligste Anlage.  
Allergeringster Raum.  
Directe Heizung des Wassers in der Wanne.  
In 15 Minuten ein grosses Bad.

Allein-Verkauf: **Nicol. Kölsch, Wiesbaden.**

### Gas- u. elektrische Beleuchtung.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges und grösstes Lager am Platze für alle Arten von Beleuchtungs-Gegenständen zur

**Gas- und elektrischen Beleuchtung.**  
Ebenso übernehme die **Anfertigung** und **Reparaturen** von alten Lampen in jeder Art, Bronze, cuivre poli, Kupfer und Nickel etc., sowie

**Neueinrichtung**  
von Gas-, Petroleum- und Kerzen-Leuchtern für elektrisches Licht.

Reparaturen an elektrischen Lichtleitungen, elektr. Klingelleitungen werden billig, prompt und geschmacklich ausgeführt.

**Nicol. Kölsch, Hof-Installationsgeschäft,**  
Friedrichstrasse 36.

### Leipziger Neueste Nachrichten

ca. 87,000  
Abonnenten

Seit Jahresfrist ein Zuwachs von ca. 7000 Abonnenten

**Weitaus verbreitetste aller Leipziger Tageszeitungen**  
ca. 62,000 Abonnenten in Leipzig  
und ca. 25,000 auswärts in ca. 2800 Postorten Deutschlands und des Auslandes.

Vorzüglich unterrichtet, gern gelesenes Morgenblatt.  
Mitarbeiter an allen grösseren Plätzen Deutschlands und des Auslandes.  
Fesselnd geschriebene Leitartikel. — Ueberaus reichhaltiger Inhalt.  
Zahlreiche eigene Depeschen. — Interessante Romane.  
Tägliches Feuilleton, gute Theater- und Musikkritiken.  
Täglicher Kurszettel  
der Leipziger, Berliner und Dresdner Börse, auch Kursberichte von London, Frankfurt, Wien, Halle, Zwickau etc.  
Effekten-Vorlesungsliste. Ausführlicher volkswirtschaftlicher Teil.

**Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 3.60**  
exkl. 42 Pf. Postzustellungsgebühr.

Probenummern und Kostenanschläge für Inserate durch die Hauptexpedition Leipzig, Peterssteinweg 19, gratis und franko.

**Vorzüglichstes Insertionsorgan.**

### Nur kurze Zeit! Grosse Schwamm-Ausstellung.

Billige Preise!!

Im Laden der Fa. **Backe & Esklony, Tannusstr. 5,**  
Parfumerie-Spezial-Geschäft und Drogerie,  
gegenüber dem Kochbrunnen.

Am 15. Septbr. beginnt ein **Abendkursus**  
für Damen und Herren in  
**Stenographie (Stolze-System).**  
Honorar 10 Mk., Lehrgeld eingeschlossen.  
**Stenographisches Institut,**  
Berderstrasse 21, B.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Wehmer.**

Umzüge überm. **Hch. Zimmerschied,**  
Lapeyrier, Westrichstrasse 25.

**Sehet Alle!**  
Herren-Anzüge w. u. Gar. n. Maß angef.,  
Dof. 4 Mk., Heber. 10 Mk., Röcke gewendet 7.50,  
sowie ger. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Heber,**  
Schneider, Luitenstr. 6. Reichh. Wust.-Coll. p. D.  
Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer  
dem Hause. Bismarck-Ring 18, Frontsp.

Ein bef. Mädchen (tücht. Schneiderin) empf.  
sich im **Costümandern** u. all. Näharb. per Tag  
2.50 Mk. Off. unt. N. 141 an den Tagbl.-Verl.

**Herrsch.- u. Penf.-Wäsche**  
zum Waschen u. Bügeln wird sauber und  
pünktlich besorgt.

**Ia Referenzen.**  
Chlor und sonstige ätzende Chemikalien  
werden nicht angewandt.  
**!Handarbeit! !Bleiche!**  
Näh. Häfnergasse 7, II. Best. a. p. Karte.  
Gard.-Wäsch. u. Spann., per Heuter 80 Pf.  
Gute Beh., saub. Aust. Dogh.-Str. 30, Wäckerl

**Friseur-Modelle.**  
mit schönem Haar wollen sich melden **Mittwoch**  
Abend 9 Uhr, „Westend-Café“, Schwalbacher-  
strasse 30. Vereinslokal der Damen-Friseur- und  
Berrückenmacher-Gehülfen.

**Kind.**  
Junge Wittwe aus guter Familie, vorüber-  
gehend hier, sucht finanzieller Verhältnisse halber  
ihre allerliebste hübsche Töchterchen von 8 Jahren  
bei vornehmer Familie in Pflege zu geben. Off.  
unter W. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Neu eingetroffen:  
**145 cm Br. Kleiderstoffe**  
 für Jackenkleider  
 und fusselfreie Rücke  
 p. Mtr. 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. u. höh.  
**Henr. Levy,**  
 jetzt Bärenstr. 2.  
 Spezialität:  
**Gelegenheits-Käufe.**

Schaefer's Schnellwaschmaschine „Blitz“  
 sowie  
 John's Waschmaschine „Vollampf“  
 mit Ofen  
 kauft man am vorteilhaftesten bei  
**M. Rosenthal, Kirchstraße 7.**  
 Kein Laden.  
 Maschine wird gerne zur Probe abgegeben.

**Vollständiger Ausverkauf**  
 der Weinhandlung  
**Heinrich Ruppel,**  
 Bismarckring 27,  
 zu ausserordentlich billigen Preisen.

|   | Früherer Preis | Jetziger Preis mit Flasche |
|---|----------------|----------------------------|
| Brindisi, Ital. Rotwein                     | Mk. 0.80       | Mk. 0.50                   |
| Bas. Medoc, frz. Rotwein                    | 1.20           | 0.80                       |
| St. Julien, frz. Rotwein                    | 1.50           | 0.90                       |
| St. Emilion, frz. Rotwein                   | 1.80           | 1.10                       |
| Chat. Leovilla, frz. Rotw.                  | 1.50           | 0.80                       |
| Macon, gr. vorzögl. Burg.                   | 1.80           | 1.10                       |
| Beaujolais                                  | 1.50           | 0.80                       |
| Nierstein, Rheinwein                        | 0.80           | 0.50                       |
| Loreher                                     | 0.90           | 0.60                       |
| Winkler                                     | 1.—            | 0.70                       |
| Steinberger (Kgl. Dom.), vorzögl. Tischwein | jetzt          | 0.70                       |
| Erbacher                                    | 1.80           | 0.80                       |
| Geisenheimer                                | 1.80           | 0.90                       |
| Rautenthaler                                | 1.50           | 1.—                        |
| Hattenheimer                                | 1.60           | 1.10                       |
| Hörsheimer Berg                             | 2.—            | 1.20                       |
| Hochheimer Berg                             | 2.80           | 1.50                       |
| Ingelheimer, deut. Rotw.                    | 1.—            | 0.70                       |
| Asmannshäuser                               | 2.—            | 1.20                       |
| Trabener Mosel                              | 0.80           | 0.50                       |
| Braunerberger, Mosel                        | 0.90           | 0.60                       |
| Zeltinger                                   | 1.—            | 0.70                       |
| Vermouth di Torino                          | 1.50           | 0.90                       |
| Madeira, alt                                | 1.50           | 0.90                       |
| Sherry                                      | 1.60           | 1.—                        |
| Antillen-Rum                                | 2.—            | 1.20                       |
| Jamaica-Rum                                 | 3.25           | 2.25                       |
| Cognac vieux                                | 8.—            | 2.—                        |
| Cognac fine champagne                       | 4.—            | 2.60                       |

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.  
 Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.  
 Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.  
 Bitte genau auf Firma zu achten.

**Parquet-Wachs**  
 in Büchsen und lose gewogen. 2844  
**Stahlspäne.**  
**Aufnehmer.**  
**Gustav Erkel, Seifenfabrik,**  
 Teleph. 514. Metzgergasse 17.

Das  
**Anstricken**  
 von Strümpfen  
 kann jetzt rasch u. gut besorgt werden.  
**L. Schwenck,**  
 Mühlgasse 13, 2211  
 Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

**Zimmer-Closet**  
 (vollständig geruchlos),  
**Closet-Eimer**  
 von Mk. 7.50 an,  
**Bidets**  
 in Holz und Eisen  
 in grösster Auswahl empfehlend.  
**Conrad Krell,**  
 Tannustrasse 13,  
 Geisbergstrasse 2.

**Achtung! Schneider!**  
 Mittwoch, den 13. d. M., abends 7/9 Uhr, findet im „Konfordiaaal“, Stift-  
 straße 1, eine große öffentliche  
**Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung**  
 statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Die Gewerkschaften und der Sozialismus. (Referent: Albert Weidner,  
 Schriftsteller aus Berlin.)  
 2. Stellungnahme zu den Firmen H. Haas, Tannustr., F. Braun und  
 M. Marxheimer, Wilhelmstr., über die Nichtzahlung des Lohntarifs.  
 3. Freie Kundsprache.  
**Alle Mann zur Stelle! Das gilt auch für die Gewerkschaftsgenossen!**  
 Der Einberufer.  
 NB. Die Herren H. Haas, F. Braun und M. Marxheimer sind brieflich dazu eingeladen.

**Möbel**  
 Grösste Auswahl.  
 Weltgehendste Garantie.  
**Neueinrichtungen,**  
 sowie  
**Ergänzungsstücke**  
 zu sehr billigen Preisen  
 offerieren  
**Joh. Weigand & Co.,**  
 Wellritzstr. 20, Part., I. u. II. Etage.

**2. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.**  
 (Nom. Nr. 9. September 1905.) Nach die Gewinne über 144 Bl. nach den betreffenden  
 Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. September 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

43 200 331 616 (400) 52 84. 1030 131 254 335 429 63 707 24 87 47 905  
 2008 48 807 87 8045 75 128 289 84. 4129 283 388 588 78 894. 8008 30  
 118 (300) 18 24 96 908 710 83 922. 8061 114 546 900 7143 482 573 (300)  
 96 618 (400) 789 887 8143 234 80 85 877 742. 8106 900 618 83 722 65  
 69 924

10122 264 563 (300) 11114 34 256 431 657 87 700 850 12105  
 216 331 405 854 18290 898 405 581 648 83 705 978 14261 344 906  
 15038 116 201 8 81 859. 19008 657 654 64 84 778. 17074 81 506 612  
 18338 568 621 902/99. 19238 285 046 89 748 874 80 932

20031 154 298 838 407 838 89. 91029 184 85 837 71 288 804 879  
 749 889 908 (300) 22150 681 701 85 808. 23151 20 135 80 430 844  
 24055 701 829 88 89 24181 280 421 48 788 800 14 87 80838 730  
 837 940 27258 897 896 721 49 838 98 928. 28081 66 258 748 48 85 882  
 28082 905

30781 61 61 73. 37064 187 288 378 78 281 88 88. 39048 98 421 805  
 696 707 (300) 983 33181 251 404 504 48. 34118 225 28 509 95 418 84 65  
 677 788 829 93 971 (300) 35001 65 186 217 (300) 88 578 58083 289  
 807 475 678 894 (400) 910 13. 37195 72 830 541 88 (300) 92 898 902  
 88086 200 581 703. 92221 98 677 981

40086 254 756 58 848 50. 41081 523 781. 42221 376 944 (300) 909  
 44380 44384 53 981. 45187 226 (1000) 691 897. 46084 96 226 47254  
 48086 97 231 41. 49188 401 25 895 947 (300) 94 89

50031 298 778 908 (300) 99. 51116 (300) 93 848 77 661 95 88 (1000)  
 740 814 53030 179 519 754 (300) 929 59. 53041 238 488 578 84 807 823  
 905 35117 274 610 95087 218 487 (300) 671 716 (300) 810 (300) 58114  
 (300) 990 48 789 219 (300) 57123 654 798 804. 58028 33 848 744 78 85  
 800 48 93 917 59028 130 204 378 605 918 38

60151 63 95 226 428 64 94 588 604 703 978. 61009 21 48 129 841  
 906 69428 45 73 631 84 835. 62062 110 32 (400) 54 446 583 81 64247  
 548 82564 796 65084 77 123 230 40 818 80 437 76 787 849 77 946 86103  
 82 530 (300) 87648 220 98 8748 427 607 716 67 808 60. 83104 (300) 206  
 824 25 60930 (300) 218 433 69

70176 274 70 481 523 87 886. 71025 185 285 86 915 728 890 946  
 71 72117 545 983 (300) 73890 417 538 817 763 74945 50 65. 75118  
 67 218 358 455 82 (300) 876 889 76503 788. 77570 642 785 825  
 907 79225 343 58 439 92 835 934. 79163 240 820 68 825 893 85

80178 223 442 55 833 771 81455 56 (300) 819 21 (300) 80 951 65 82455  
 870 874 88230 681 891 909. 84016 45 121 588 961. 85100 800 637 911  
 98 80174 267 238 618 892. 87190 379 (300) 97 516 611 48 912 81 48  
 88125 219 354 86 810. 89328 402 81

90189 488 91283 727 47 92182 225 812 558 657 728 894 982. 90816  
 228 502 687 43 78 (400) 781 829 938 87. 94183 240 84 (300) 428 (400) 96  
 642 705 874 945. 95899 188 434 828 68 902. 96859 459 657 778 (1000)  
 894 97137 45 217 288 585 (400) 72 88 84 923 89. 98075 280 547 (300) 901  
 99 99886 818 459 677 84 781 93

100045 91 222 870 784 897. 101184 83 228 312 428 339 102278  
 644 787 68 95 85. 103180 945. 104089 508 6 536 710 851 (300) 980  
 105027 89 276 518 623 312 74 917. 104124 (300) 68 210 410 87 960  
 107021 185 454 581 698 808 907 (300) 62. 108018 239 57 454 69 548  
 678 837 58 109198 214 24 891 902

110257 452 61 513 748 88 884 811812 549 (300) 895. 112079 223 498  
 568 730 87 823 65 113495 223 392 114449 892. 115000 138 60 91 217  
 45 403 905 15. 116364 97. 117006 80 147 (300) 58 254 509 78 824 989  
 118625 95 190 315 465 (300) 96 545 657 858 70 900 36. 119053 169  
 821 (300) 536 93 731 413 89 921

120055 227 310 805 60 72 957. 121124 807 82 (300) 518 656 83

120123 48 (400) 214 433 504 89 600 767 885. 120986 480 699 124899  
 451 90 96 920 81 (300) 52 699 882. 125063 188 283 629 887 909. 126043  
 490 684 725 127008 17 48 242 483 96 659. 128077 639 603 998  
 129453 899

130007 245 202 28 926 57 58. 131066 102 837 734 981 (400) 98 928  
 132021 181 514 82 708 58 829 302. 133059 129 272 38 437 58 758 583  
 134189 280 478 686 85. 717 (500) 62 896. 135021 81 389 485. 136038  
 (300) 44 578 838. 137178 470 840 981. 138080 115 (300) 518 676 973  
 139049 248 486 628 819 908

140004 409 937 831 900. 141175 285 819 994. 142175 27 855 448  
 143158 88 823 847 957 94. 144029 688 880 718 83 829 86 (300) 145078  
 250 822 980. 145128 264 78 825 488 88 (300) 822 606 11 48 (300)  
 734 887 147040 (300) 757 990. 148072 226 384 67 611 791 870 954  
 149125 242 828 637 63 (3000) 752 899 956

150004 208 9 21 344 83 811 012. 151256 814 945 152397 98 424  
 890 713 153358 74 549 617 894. 154058 129 67 601 49 807 41 (400) 73  
 155044 484 156000 30 789 485 586 (300) 828 82. 157021 46 541 716 960  
 158035 218 423 88 889 15907 (400) 46 888 459 897 889 970 74  
 160008 1804 89 37 217 53 833 (400) 39 161034 51 161034 51 897 399 485  
 162 163247 84 81 411 024 77 985. 163123 287 512 82 785 89 880 998  
 164438 894 165420 601 78 999. 166050 (300) 21 244 296 899 91  
 167048 385 486 528 689 978 95 87. 168017 126 248 (300) 284 78 169064  
 808 12 88 973 88

170004 218 888. 171225 487 930 40. 172000 122 44 281 475 695 787  
 825 173121 222 878 612. 174001 82 169 600 945 51. 175035 78 169  
 75 452 87. 176022 216 427 611 738. 177048 143 96 588 82 630 828 59  
 97 178027 167 (400) 202 685 708 804 (400) 8 86 331. 179223 88 832 89  
 405 844 782

180008 220 260 658 (300) 750 98 944 (300). 181327 99 83 674 902  
 182218 27 72 477 543 54 708 (300) 89 73 76 88 290 89. 183343 484  
 25 508 44 888 800. 184484 519 28 675 948 185387 899 766 968 185035  
 76 138 85 (300) 315 473 28 515 80 828 973. 187051 69 128 94. 188444  
 628 58 784 955. 189085 888 430 871

190048 511 87 90 610 788. 191033 55. 192136 38 220 361 459  
 201 41 193078 83 146 220 25 908 (300) 15 778 98. 194008 442 (300)  
 808 803 43 957 (300) 105151 778. 195190 (300) 432 587 680 729 31  
 54 129780 93 429 80 788 834. 196021 111 45 611 844 900 7 100175  
 385 583 (300) 782

200024 189 215 (300) 615 (300) 29 783 887. 201024 240 628 (400) 958  
 202231 35 492 585 993. 203011 82 784. 204499 585 78 92 741 885  
 205281 491 830 728 (400) 206182 543 620 798 902. 207034 100 82 565  
 696 986. 208345 62 400 580 606. 209185 380 (300) 82 561 90 631 78  
 762 828 981

210405 252 811 81 934. 211271 568. 212001 133 484 86 541 889  
 92 895 902 19 212128 527 61 683 716. 214225 79 490 504 (300) 82 782  
 52 805 215027 7 465 785 961. 216143 88 380 55 488 601 807  
 56 92. 217078 100 439 631 806 45 218012 50 115 248 408 88 632 76  
 19107 61 86 751 882 927

220255 453 84 55 633 87 55 633 (300) 71 787. 221051 162 251 82  
 325 480 885 758. 222242 47 352 88 523 74 773 990 228499 790 72  
 224001 178 218 25 878 882 773 519 897. 225092 (3000) 168 80 288 344  
 451 54 683 719 92 (300) 840 97. 226228 304 302 912 84 88. 227023  
 196 488 622 66 (300) 614. 228002 180 (300) 270 451 800. 229058 536  
 60 859 (300) 60

230252 210 15 (3000) 23 49 480 606 825. 231006 224 304 (300) 408  
 606 15 (300) 49 925. 232072 508 (300) 75 259 335 76. 233135 40 (300)  
 567 772 885 907. 234032 234 57 718 16. 235028 629 704 236003 (300)  
 289 858 (400) 747 876. 237427 233049 (300) 88 125 83 224 610 800 58  
 923. 239137 322 407 33 (300) 630 71 (500) 943  
 240174 429 429 (300) 642 805 900 83 85. 241003 477 578 903 242112  
 828 408 070 723. 243212 331 530 458 98 (400). 244392 453 583 637 31  
 245055 342 465 551 774 80 880. 246378 (400) 421 554 716 43 804 904  
 247191 287 70 540 788 954 58 84

Gewinnliste: In der Nacht vom 9. zum 10. September 1905. Die 2. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie beginnt am 10. Oktober 1905.

**2. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.**  
 (Nom. Nr. 9. September 1905.) Nach die Gewinne über 144 Bl. nach den betreffenden  
 Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. September 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

19 (300) 159 572 850 71 935 (400). 1188 292 440 55 83 529 50 794 957  
 20411 (300) 77 277 445 45 595 673. 3077 156 328 375 711 604 87 812 87  
 81 4028 87 316 (300) 454 92 673. 6199 323 457 519 925 27 533 (300)  
 6012 148 265 728 900 51. 7237 613 64 530 44. 66 (300) 627 74 89 8136  
 268 70 84 285 645 919 49 (300). 9278 729 825 72

10047 148 370 623 698 87. 10176 493 702. 12111 218 246 755 918  
 12524 688 948. 14079 134 222 78 639 861 93. 15840 482 628 89 769 808  
 24 (300). 16141 325 511 50 65 761 99 808 907. 17064 183 825 44 486 11  
 66 780 828 989 12187 244 399 459 640 804 19058 126 214 489 783 36 896

20261 505 745 885. 21470 616 44 723 (400) 897 909 64. 22215 34 39  
 (300) 905 24. 23083 128 80 348 400 875 78 789 89. 24307 619 732 25088  
 6012 148 265 728 900 51. 7237 613 64 530 44. 66 (300) 627 74 89 8136  
 268 70 84 285 645 919 49 (300). 9278 729 825 72

25367 543 89 716 898. 29338 427 532 44.

30085 (400) 982 416 871 870 988. 31415 534 786 58 922. 32181 621  
 965. 33082 223 672 782 825 985. 34023 58 194 301 81. 35277 534 739  
 308 83. 36333 665 81 789 66 71. 37306 211 412. 38008 151 64 419 865  
 85 (1000). 39928 468 540 56 941

40006 282 314 789 812 15. 41288 509 810 (300) 48 69. 42191 88 951  
 42870 79 119 66 254 818 94 412 452. 44534 (300) 69 913 (400). 45018 70  
 283 809 570 73. 46106 217 855 468 856 921 (1000) 21 71 (1000). 47804  
 465 504 (400) 72 829 757 89 848 217 18 60. 48957 782 891 (300) 916

50146 88 646 729 817 945. 51057 125 271 (300) 408 45 534 677 703  
 620. 52099 143 895 848 955 67 (300) 75. 58185 268 336 438 588 638 733  
 76 54099 527 832 77 85. 55100 324 (300) 40 429 911 17 72 50258 84 629  
 761 932 84 57861 744 801. 58929 218 62 861 597. 59039 116 42 221 67  
 341 500 608 (400) 27 820

60041 87 169 309 491 578 639 (300). 61147 429 500 667 727 885 62025  
 65 212 (300) 878 425 46 89 526 788 932. 63190 228 (300) 683 784 875 344  
 64249 76 363 435 690 718. 65228 556 66 769 833 906 (400) 77 60280 190  
 689 785 89 91 982 87000 38 51 175 232 736 915 68042 151 233 648 69137  
 60 810 826 81 848

70142 263 428 772 889. 71062 (400) 79 187. 72042 68 214 309 (400)  
 729 (300). 73226 65 734 95

# Fast doppelt so viel Eiweiss

als guter im Handel befindlicher Cacao hat Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao, er wirkt deshalb auch besonders blutbildend, muskeln- und nervenstärkend! Zu haben in 1/2 Pfd.-Paket Mk. 2.80, 1/4 Pfd. Mk. 1.40, 1/8 Pfd. Mk. —.70 in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren, Delikatess- u. Confitürengeschäften.

(H. 81878) P 72

In Kürze erscheint:

## Otto Fürst von Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen. Volks-Ausgabe. Preis 5 Mk.

Bestellungen erbittet schon jetzt Buchhandlung Heinrich Staadt, Wiesbaden, Bahnhofstraße 6. Telefon 2273.

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement auf das

### Casseler Tageblatt und Anzeiger.

52. Jahrgang.

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint zwei Mal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Beidseitig bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriersichten u. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlichster Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Feuilleton in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung bestrebt man sich Vangem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Wiederungspreis beträgt in Cassel, sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich. finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die weitausgedehnte Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt. Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Blaues-tube“, ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Monat-Jahrbuch, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

### Echtes Bauernbrot

aus den Molkereien von Gebr. Knapp, Flacht und Oberachen.

per Stück 50 und 25 Pfennige, bei: Heinr. Becker, Mainzerstrasse 50, Wilh. Berghäuser, Dotzheimerstrasse 33, Geschw. Dillmann, Jahnstrasse 2, Gebr. Dorn, Ecke Wörth- u. Jahnstrasse, Peter Eifert, Bahnhofstrasse 8, Jakob Frey, Erbacherstrasse 2, D. Fuchs, Saalgrasse 4-6, J. Gruel, Wehrstrasse 7, A. Hendrich, Dambachthal 1, Gustav Henning, Karlstrasse 2, L. Hofmann, vorm. A. Nicolay, Ecke Adalheidstrasse 50, J. Jäger Wwe., Hollmündstrasse 38, C. Kirchner, Rautenthalstrasse 1, Wilhelm Kries, Moritzstrasse 37, A. Klapper, Emserstrasse 54, Hermann Klärner, Emserstrasse 2, Chr. Knapp, Dotzheimerstrasse 72, E. Kohler Nachfolger, Westendstr. 24, Phil. Lieser, Luisenstrasse 43, Phil. Lieser, Oranienstrasse 52, J. Rapp Nachfolger, Goldgasse 2, Heinr. Runzheimer, Friederichstrasse 50, Ant. Bauerzopf, Bleichstrasse 23, J. Schaab, Grabenstrasse 3, Karl Schlick, Kirchgrasse 49, Ernst Schönefelder, Herderstrasse 17, Georg Stark, Röderstrasse 29, Karl Witzel, Michelsberg 9a.

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet durch: Hermann Knapp, Westendstr. 24, Tel. 769.

### Thüringer Knackwürstchen,

mit und ohne Knoblauch, zum Rohessen, empfiehlt J. Rapp Nachf., Inh.: Oscar Roessing, 2 Goldgasse 2.

### Neues Sauerkraut

Wfd. 10 Pf., 10 Pf., a 8 Pf.

### Neue Salzbohnen

Wfd. 25 Pf., 10 Pf., a 25 Pf.

### Feinste Cervelatwurst

Wfd. 1.50 Mk., 10 Pf., a 1.40 Mk. 2400

offeriert Altstadt-Consum, Metzgergasse 31, nächst Goldgasse.

### Von der Reise zurück. Dr. med. Katzenstein,

Taunusstrasse 22. Telefon 3417.

### Landmannsfreude

ist die beste Speisefertigkeit. Fortwährend zu haben, sowie alle anderen gelbe und weiße Kartoffeln. Bestellungen für den Winterbedarf werden schon jetzt entgegengenommen.

Kartoffel-Großhandlung Chr. Knapp, Dotzheimerstrasse 72. Telefon 3129.

### Zur Kaiserbrücke.

Morgen Nebelsuppe, Dienstag woju freundlich einladet Karl Holdmann, Hochstraße 13.

### Zwetschen! Zwetschen!

frische reife Frucht, 10 Pfund 70 Pf. Otto Unkelbach, Schwabacherstrasse 71.

Empfehle mich in Massagen, Einreibungen, Kaltwasser-Behandlungen jeder Art.

### Fritz Krick,

Massen und Heilgüsse, Säuerergasse 16. Telefon 2026. Prompte Bedienung. Billige Preise. Gute Referenzen von den Herren Ärzten.

### Für Jagdliebhaber.

Geweibe, Bilder, ausgestopfte Vögel, Jagdalbum wegen Fortzug zu verk. Herderstrasse 8, 1. Gut erb. Sopha m. St. u. d. Dotzheimerstr. 5, 1. Ein Ausfuhrwagen mit Holzselgen und Patentachsen, passend für Wälder, Colonialwarenhandel u. Müllgeschäft, hat preiswerth abzugeben Rosenthal, Kirchgrasse 7.

### Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst u. holt pünktl. ab E. Nipper, Schiersteinerstr. 11.

### Sprachen-Verein von 1903.

Die französischen u. englischen Konversations-Abende, unter Leitung erfahrener nationaler Lehrkräfte, finden ab 5. Sept. 1. J. im Vereinslokal, Hotel Union, Neugasse 7, 1, wieder regelmäßig statt. Französisch jeden Dienstag (Abends ab 8 Uhr), Englisch jeden Donnerstag (3 1/2 Uhr). Herren u. Damen mit einzeln. Vorlesungen finden jederzeit Aufnahme u. können event. zunächst als Gäste an den Konz.-Abenden teilnehmen.

### Wohlfahrts-Geldlose

ohne Aufschlag à Mk. 3.30. Ziehung 27. - 30. September. Haupttreffer 75,000 Mk., 2364 empfiehlt Carl Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstrasse 10.

### Villa am Kurpark,

neu, solide u. hochmod., enth. Dielen, 9 Zimmer, Bad, Garder., geschloss. u. off. Veranda, mit Centralheiz., electr. Licht, Vacuum-Anl. u. s. w., sehr preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Bescheid Wilhelmstr. 5, P.

### Schöne Villa in Wiesbaden

ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter B. 136 an den Tagbl.-Verlag hier.

### Kl. Etagevilla, neu erbaut und

ganz mod. ausgest. 2x4- u. 2x2-Zimmerwohn.-kuss. preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Nbh. Wilhelmstr. 5, Part.

### Zu kaufen gesucht

aus direkter Hand vornehme herrschaftliche größere Villa. Nähe des Kurhauses bevorzugt. Offert. m. genauer Preisangabe und Lage unter H. 8248 an Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. P 72

### Zu 2. Hypothek

sind ca. 30,000 Mk. ganz oder geteilt auszuweisen. Offerten unter D. 142 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

40,000 Mark, 50,000 Mark, 80,000 Mark auf zweite Hypothek sofort auszuleihen.

### H. Reifner,

Seerodenstrasse 27.

### Gesucht auf 2. Hypothek

35-40,000 Mk. a. schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden. Offerten u. P. 142 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Gesucht 12- oder 15,000 Mk.

auf 2. Hypothek, hübsches neues Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter C. 142 an den Tagbl.-Verlag.

### Fünf Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Diebe namhaft machen kann, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag meinen verholzten Myrtenbaum und andere Pflanzen gestohlen haben. A. Schenck, Diemartring 15.

Zur Ausbentung zweier potentieller Gegenstände ein capitalfähiger Compagnon gesucht. Off. unter N. 138 an den Tagbl.-Verlag.

### Zu Manöverfahrten

Automobil zu verm. Kuffer Führer 3 Plätze. Näheres Friedrichstraße 36, Hof.

Möbren, Belgen, Blöcken und Matten der Möbel unter Garantie wird künstlich besorgt. Wilh. Eppstein, Hellmündstrasse 13, 8.

Disting. Damen wenden sich in a. gewissenh. erfahr. Person. Off. unter P. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachenaustausch wünscht j. dtsch. Fräul. mit Engländerin. Nachricht erbeten unt. „Rheingold“ postlagernd Schützenhofstraße.

Studenten können an einem Kursus teilnehmen. Sofortige Anmeldungen unter H. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Wasser u. Gas vorhanden. Näheres Vorderb. 1. Stock rechts.

Währstr. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule, in per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu verm. Nachfr. bei Frau Blum, Wwe., 1. Stock.

### Schöner großer Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Bleichstraße 10, 1. 3548

Zur Errichtung eines Molkereiproduktengeschäfts ob. Filiale geeigneter lfd. Laden mit Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. Rheinstr. 59, B. 1.

In feinsten Villenlage, Nerobergstraße 16, ist eine hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Schrankzimmer, großem gedecktem Balkon und reichl. Nebengebiet sofort mit bedeutendem Mietnachsatz an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst. P 432

Schöne gr. 3-R.-Wohn. v. 1. Okt. weg. Weg. zu verm. Näh. Adalheidstraße 50, 2.

Bahnhofstraße 3, 1, gut möbl. Zim., 2 Min. v. Bahnh. u. Kurp., zu verm.

Mühlstr. 11, Mittelb. Dach r., erb. Arb. Logis. Freundl. schön möbl. Zimmer in ruh. fr. Lage, Nähe Ringstraße, b. zu verm. Rheingauerstr. 14, 3.

Sehr schönes ruh. gemüthl. Zimmer an best. Herrn b. geb. Wwe. preisw. A. S. a. Hauptpostl.

### Zimmer,

wohnlich möblirt, von tagsüber beruflich in Ausbruch genommener Dame für dauernd gesucht. Bedingung: Anständige Familie, Nähe oder Aussicht Dambachthal, Nerothal. Off. unter L. 142 an den Tagbl.-Verlag.

### Tüchtige solvente Wirthsleute

suchen auf halb ausgehendes Bierlokal zu pachten, event. auch zu kaufen. Bevorzugte Lage Mitte der Stadt. Gest. Offerten unter T. 138 an den Tagbl.-Verl.

Deamter f. H. Gemüsegarten zu pachten. Gest. Angebote unter G. 138 a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht tüchtige Verkäuferin, angenehme, leichte Beschäftigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 141 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen mit besserer Schulbildung bei sofortiger Vergütung gesucht. Papeterie G. Goldstein, Al. Durgstraße 8.

### Ein gebildetes Fräulein,

nicht unter 30 Jahren, selbstständig und in Haus-haltung u. Handarbeit wohl erfahren, zur Erzieherin der Hausfrau gesucht. Nur Solche, die ähnliche Stellung schon bekleidet, wollen sich melden. Schriftl. Offerten u. P. 144 an den Tagbl.-V.

Sofort braves evangel. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Adalheidstraße 56, 8.

Tüchtiges gewandt. Dienstmädchen zum 15. September gesucht Jahnstraße 7, 1.

Besseres fauberes Monatsmädchen gesucht Niederwaldstraße 9, 1 r.

Gebild. jung. Fräulein mit guten Umgangsformen, gründl. Kenntn. der engl. u. amerik. Buchführung, Correspondenz u. Kassenwesen, in der engl. Sprache bew., wünscht zum 15. Okt. Engagement in seinem Hotel ob. Pension. Off. mit Geh.-Ang. u. A. 160 an den Tagbl.-Verl.

### Energetischer, zuverlässiger, erfahrener

### Bautechner oder Architekt

für Umbau einer herrschaftlichen Villa in Wiesbaden sofort gesucht. Offerten unter W. 140 an den Tagbl.-Verlag.

### Verloren sitz. Herren-Uhrkette

mit anhäng. Georgsthaler. Abzugeben gegen Belohn. Kaiser-Friedr.-Ring 28, Part.

### Verloren dr. Rinderschuh. Abzugeben

Zimmermannstraße 10, Hids.

### Verloren 2 schwarze Kofferstücke.

Gegen Belohnung abzug. Sonnenbergerstraße 8.

### Ein Schlüsselbund mit Kette verloren.

Abzugeben Michelsberg 1, 1.

Abhanden gekommen kleiner schwarzer Hund, links Hinterbein gelb, kurzer. Steuermarkt Leipzig. Walhalla-Theater. v. Meeren.

Gestern Abend um 10 Uhr vermisst ein Rehpinscher an der Ecke der Marktstraße und Nauergasse. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug gegen gute Belohnung Marktstraße 6, 2.

### Bermittelt

seit gestern Nachmittag schöner schwarzer Dachshund, 8 Monate alt, Männchen. Gegen Belohnung im Hotel Kaiserhof abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelassen i. d. Vagantstecherstr. e. j. schwarzes Mädchen. Abhandl. Dotzheimerstr. 71, 3 r.

### Entflohen

Ranarienvogel. Wiederbring. Bel. Saalgrasse 32, Hth. 3.

### Platate

zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern u., auf weißem Papier und aufgezogen auf parken Pappebel.

Preis vorräthig in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 11. September. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfani. Naohmittags 4 Uhr:

- 1. Overture zu „Rosamundo“ . F. Schubert. 2. Cortège, fantastischer Zug . M. Moszkowski. 3. Cavatine aus „Lucia“ . A. Donizetti. Clarinette-Solo: Herr Seidel. Harfe-Solo: Herr Hahn.

- 4. Overture zu „Raymond“ . A. Thomas. 5. Ein Abend in Toledo . . . M. Schmolting I. Serenade, II. Spanischer Tanz.

- 6. Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin“ . . . R. Wagner. 7. Ein Wonnestraum, Interniezzo . F. Meyer-Holmund.

- 8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . F. Mendelssohn. Abends 8 Uhr:

- 1. Overture zu „Der König zu Jvotót“ . . . A. Adam. 2. Benedictus . . . A. Mackenzie. 3. Danse macabre . . . C. Saint-Saëns. 4. Miserere aus „Der Troubadour“ G. Verdi. 5. Carmen-Suite No. 2 . . . G. Bizet.

- I. Les Contrebassiers. II. Habanera. III. Nocturne. IV. La Garde montante. V. Finale (Séguidille). 6. Largo . . . G. F. Handel. Violin-Solo: Herr Kapellm. Herm. Jrmor. 7. Overture zu „Banditenstreiche“ F. v. Suppé.

Für die uns anlässlich der Feier unserer  
**Diamantenen Hochzeit**  
 gewordenen Glückwünsche sprechen wir Freunden  
 u. Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. 2398  
 Sonnenberg, 11. 9. 1905.  
 Joh. Abt und Fran.

Neu! Praktische Neu!  
**Haarunterlage**  
 zum Selbstfrisieren vorzüglich.  
**H. Giersch, Goldgasse 19.**  
 erst. Laden v. d. Laugg.

Starker Jaghund gesucht Abendsfr. 65, P.

Seit Jahren — i. n. v. m. — daß D. nie  
 irre führt. — erst mündl. genau Abfrage. —  
 Natürl. wäre i. gel. Lieb!  
 Ehen hab ich Dich; — kam sofort — Du  
 sah. D. nicht mehr um. Traure D. nach! —  
 Also den Weg? — War wenige Augenbl. vorh. mit  
 Dr. dort — 11<sup>te</sup>. — Die Schade. Stan. Du ei. St.  
 früh. kom.? Hab' All., w. ei. D. begehrt. J. D.

Der genannte Otto Scher — nun  
 bittet Brief unter bef. Chiffre  
 Postamt Berliner Hof abzuholen.

**Erna!**  
 Brief erhalten! Anfangs wohl entsetzt, gl.  
 eben d. Erste z. sein! so verzichtet! Entweder  
 ein 2d. d. andere! Wenn t. n. Wunsch, d.  
 eben nicht! Und bl. fest darin! Alles vergessen  
 u. Schluss! H. Seb., Dr. ....

**Trauerhüte,  
 Trauerschleier**  
 in allen Preislagen  
 und großer Auswahl.  
**J. Stolzenberg Hof.**  
 M. Schrader,  
 Moritzstraße 1.

**Trauer-Hüte,  
 Trauer-Schleier**  
 stets in grösster Auswahl  
 am Lager. 2376  
**Bina Baer,**  
 Langgasse 25.  
 Telefon 2545.

**Familien-Nachrichten**

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern**  
 Geboren. 1. Sept.: dem Schreinergehilfen  
 Johann Lambert e. L., Anna Johanna.  
 2. Sept.: dem Oberkellner Rudolf Verahard  
 Busch e. L., Josefine Wilhelmine Margarethe.  
 3. Sept.: dem Kaufmann Heinrich Hoffmann e.  
 S., Rudolf Hermann. 4. Sept.: dem Metzger-  
 gebülfen Julius Stoppelbein e. S., Wilhelm  
 Julius; dem Tagelöhner Jean Diels e. S., Jean  
 Karl. 7. Sept.: dem Kaufmann Karl Holz e.  
 L., Gertrud Helene. 8. Sept.: dem Buchhändler  
 Heinrich Sieb e. L., Elisabeth; dem städtischen  
 Gasarbeiter Adam Brandner e. L., Elise; dem  
 Küstergelübten Philipp Debus e. L., Ernestine  
 Emilie.

**Aufgebeten.** Zimmermann Karl Jakob Thron in  
 Doheln mit Johanna Mathilde Baum hier.  
 Messgermeister Johann Biegler, Wittwer, hier  
 mit Bertha Schwarz hier. Bäckergehilfe Paul  
 Große hier mit Elisabeth Krügel hier. Juwelier  
 Wilhelm Hulla in Gellertchen mit Elisabeth  
 Kubabel hier. Architekt Josef Kraef hier mit  
 Margarethe Anna Elisabeth Schaub hier.  
 Chemiker Dr. Konrad Wilhelm Heinrich Wertz  
 hier mit Irene Julie Marie Anna Heingerling  
 zu Savanheim. Rutscher Wilhelm Friedrich  
 Schilpp hier mit Bina Deb in Nordenstadt.  
 Schmied Johann Hanfammer hier mit Anna  
 Hupfeld hier. Reg. Obersleutnant a. D. Eduard  
 Jenigros hier mit der Wittwe Sofie Gervais,  
 geb. Kolmar, Rentnerin, hier. Schlossergehilfe  
 Hermann Posternack hier mit Margarethe Halbach  
 hier. Königl. Hauptmann Hans Heinrich von  
 Treuenfeld in Spandau mit Margarethe Hedwiga  
 Thella von Demall hier. Gladmaler Karl Hen  
 hier mit Emilie Klid hier. Schreinergehilfe  
 Friedrich Hoppe hier mit Emilie Schmieden hier.  
**Berehelicht.** Landesbank-Diätar Hermann Keusing  
 hier mit Therese Müller hier. Viehselwedel  
 Karl Zimmerling in Worms mit Henriette  
 Schiedler hier. Bautechniker Heinrich Bessel  
 hier mit Luise Honsack hier. Kaufmann Heinrich  
 Steuer in Kreuznach mit Christine Graef hier.  
 Ingenieur Gustav Hasbach in Frankfurt a. M.  
 mit Mathilde Müller hier. Waldwärter Max  
 Schloffer hier mit Marie Häuser hier. Schuh-  
 machergehilfe Karl Deyer hier mit Katharine  
 Wegel hier. Schuhmacher Wilhelm Stahl hier  
 mit Katharine Jäger hier. Schreinergehilfe  
 Johann Schütz hier mit Ilse Feid hier.  
 Schreinergehilfe Karl Gadinzel hier mit Julie  
 Oesterreicher hier.

Gestorben. 6. Sept.: Privatier Karl Die, 61 J.;  
 Rentner Viktor Kleeblatt, 58 J. 7. Sept.:  
 Wilhelm, S. des Landmanns Wilhelm Sarius

aus Born, 15 J.; Emma von Heemskerck, ohne  
 Beruf, 28 J.; Willi, S. des Tagelöhners Christian  
 Hagel, 8 J.; Postassistent Karl Plotow, 25 J.;  
 Anna, geb. Lohmar, Ehefrau des Bildhauers  
 Ernst Grebe, 29 J.; Wilhelmine, geb. Seelbach,  
 Ehefrau des Brunnenmeisters Karl Just zu  
 Langenschwalbach, 53 J.; Wilhelmine Friederike  
 Luise Anna Schramm, Privatiers, 46 J. 8. Sept.:  
 Hermann, S. des Tischlergehilfen Karl Weg,  
 4 M.; Emma, geb. Wolff, Ehefrau des Berg-  
 werksdirectors a. D. Ludwig Roth, 58 J.; Tag-  
 löhnerin Juliane Schlicht, 55 J.; Karl Weber,  
 1 M.; Katharine, geb. Schmitt, Wittwe des  
 Babmeisters Paul Brühl, 22 J.; Tonkünstler  
 Adolf Brümme, 79 J.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach  
 direkten Mittheilungen.**

**Verlobt.** Fräul. Emmy Teiwang mit Herrn  
 Gerichtsassessor Max Meine, Dortmund. Fräul.  
 Margarethe von Gochenhausen mit Herrn Leut-  
 nant Viktor Lehmann, Breslau. Fräul. Marga-  
 rethe von Busse mit Herrn Rittmeister Wilhelm  
 von Meerner, Laitowo. Fräul. Anna Katharina  
 Möller mit Herrn Gerichts-Assessor Rudolf  
 Gaerlinski, Hamburg-Charlottenburg.

**Berehelicht.** Herr Oberleutnant der Schutztruppe  
 Willy Gross mit Fräul. Lily Meffert, Düsseldorf.  
 Herr Oberarzt Höpner mit Fräul. Erna  
 Weisbach, Privatg.

**Danksagung.**  
 Für die überaus vielen Beweise  
 inniger Theilnahme an dem mich so  
 schwer betroffenen, unerzähligen Ver-  
 luste meines innigstgeliebten guten  
 Mannes, für die zahlreichen Blumen-  
 spenden, wie auch für das Grabgelte,  
 allen Verwandten, Freunden und Be-  
 kannten, sowie den Herren Vorgesetzten,  
 Kollegen u. Unterbeamten des Kaiser-  
 lichen Post- und Telegraphenamtes,  
 insbesondere dem Herrn Pfarrer  
 Friedrich für seine herzlich tröstenden  
 Worte am Grabe spreche ich hiermit  
 meinen tiefgefühltesten Dank aus.  
 Im Namen der tieftrauernden  
 Hinterbliebenen:  
 Frau Käth. Plotow, Wwe.  
 Wiesbaden, 11. September 1905.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme  
 bei dem uns betroffenen herben Verluste sagen wir  
 Allen unsern tiefgefühltesten Dank.  
 Familie Carl Praetorius.  
 2408

**Todes-Anzeige.**  
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,  
 daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Onkel,  
**Wilhelm Pflug,**  
 am 7. September im fernen Afrika durch eine tödtliche Krankheit im Alter von  
 25 Jahren durch den Tod plötzlich entziffen wurde.  
 Dies zeigen tiefbetrübt an  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Familie Pflug,  
 Yorkstraße 3.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
 unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,  
**Herr Isaaß Strauß,**  
 heute Vormittag im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.  
 Die Beerdigung findet in aller Stille vom Leichenhause des  
 israel. Friedhofes Dienstag, den 12. September cr., Nach-  
 mittags 3 Uhr, aus statt. — Blumenpenden im Sinne des Verstorbenen  
 bankend verboten.  
 Wiesbaden, den 10. September 1905.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksagung.**  
 Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme an  
 dem Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte,  
**Emma von Heemskerck,**  
 spreche ich namens der trauernden Hinterbliebenen unseren innigsten  
 Dank aus.  
 Wiesbaden, den 12. September 1905.  
 Henriette von Heemskerck,  
 geb. Haas.

**Todes-† Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsern guten Vatten und Vater,  
**Dr. Heinrich Gafner, Oberbürgermeister,**  
 nach schwerem Leiden und nach Empfang der heiligen Sterbesakramente im 59. Lebensjahre zu sich zu rufen.  
 Mainz, 9. September 1905.  
 Die Beerdigung findet statt Montag, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Stadthaus aus. Die Exequien  
 werden am Dienstag Vormittag 10 Uhr in der St. Josephskirche abgehalten.  
 Dies statt jeder besonderen Anzeige und Einladung!  
 Theresie Gafner, geb. Reuleaux,  
 und Kinder.  
 (No. 6022) F 35

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Bauhaus zur Krone. Wirth, Prokurist m. Fr., Hagen. Agir. Krahwinkel, Kfm., Bad Elster. — Bude, Fr. Rent., Köln-Marienberg. — Bolin, m. T., Petersburg. Astoria-Hotel. Gumbert, Berlin. — Hößlin, Rechtsanw., Stuttgart. — Emsheimer, Bankier, Pforzheim. Bayrischer Hof. Wagner, Kfm., Neustadt a. H. — Kuntz, Fabrikdirektor, Altberun. Hotel Biemer. More, Fr. Rent., Dublin. — Kniahn, Fr. Rent., Dublin. Schwarzer Bock. Lund, Direktor, Kopenhagen. — van Aken, Fr. Rent., Amsterdam. — Richter, Kfm., Zwickau. — Brod, Kfm., Zwickau. — Polakiewicz, Fabr. m. Fr., Warschau. — Schmidt, Konsul, Perna. Zwei Böcke. Pfuhl, Prokurist m. Fr., Berlin. — Naumann, m. Fr., Niederöbnitz. — Abraham, Fr. Oberförster, Wildungen. — Kohl, Fr. Rent., Solingen. — Schaefer, Fr., Wildungen. — Nelz, Fr. Schwester, Wildungen. Hotel und Bauhaus Continental. Rosenberg, Kfm., Kassel. — Cassel, Kfm., Berlin. — Schultz, Generaldirektor m. T., Neu-Globison. — Felichs, Dr., Berlin. — Wittenberg, Dr., Berlin. — Douglas, m. Fr., London. — Berling, Komm.-Rat, Berlin. — Schaum, Rent. m. Fr., München. Dahlheim. Woldenberg, Dr. med. m. Fr., Hildesheim. — Hirsch, Kfm. m. Fr., Bobruske. Darmstädter Hof. Packebusch, Rent. m. F., Osterburg. — Kohn, Eisenbahnsekretär m. Fr., Erfurt. — Bechtold, Hotelbes., Mannheim. — Ader, Mannheim. — Mantel, Mannheim. — Dippold, Gärtnerbes., Mannheim. — Lebeck, Mannheim. — Spaustra, Berlin. Deutsches Haus. Meyer, Kfm. m. Fr., Köln. — Neust, Kfm. m. Fr., Frankfurt. Dielenmühle. Brack, Kfm., Wetzlar. Einhorn. Scheuch, Kfm., Hamburg. — Renz, Rent., Höhr. — Giedel, Kfm., Basel. — Marzi, Fabr., Höhr. — Bensing, Kfm., Mannheim. — Altritt, Fabr., Mannheim. — Vover, Fabr. m. T., Köln. — Martin, Fr., Frankfurt. — Croissant, Straßburg. — Muselmeyer, Kfm., Pulsnitz. — Richter, Fr., Hamburg. Eisenbahn-Hotel. Piper, Dr. med. m. F., Bialystok. — Schroeder, Rent. m. Fr., Hagen. — Keild, m. Fr., Köln. — Metzner, Kfm., Musbach. — Tramm, Advokat, Dr., Tarno. — Seetingsohn, Kfm., Petersburg. — Rohde, Kfm., Bonn. — Louis, Limburg. — Lorinser, Ingen., Oppenheim. Engländer Hof. Keller, Fr. Landesökonomierat, Stadt. — Kosterlitz, Kfm., Zabrze. — Hecht, Kfm., Laurahütte. — Henley, Kfm., Petersburg. — Liebhold, Fabr. m. F., Heidelberg. Erbrprinz. Platte, Fr. m. T., Hagen. — Mehling, Fr. m. Nichte, Zellingen. — Löse, Kfm., Hagen. — Schmitz, Hagen. — Gunzler, Wirtelskirchen. — Möller, Kfm., Frankfurt. — Horn, m. Fr., Potsdam. — Thielen, Kfm., München. — Schmidt, 2 Fr., Berlin. — Wollenberg, Dr. med. m. Fr., Hildesheim. — Schmidt, Kfm., Frankfurt. Europäischer Hof. Thurn, Ingen., Niederschelden. — Evers, Kfm., Köln. — Schreiber, Kfm., Chemnitz. — Seidel, Kfm., Berlin. — Tönjes, Kfm., Frankfurt. — May, Kfm., Köln. — Milz, Kfm. m. S., Lindenber. — Mann, Rent. m. Fr., Frankenthal. — Mendle, Kfm., München. — Siweter, Oberhausen. — Rehmman, m. Fr., St. Louis. — Wendi, Fr., St. Louis. — Lipski, Kfm. m. S., Kutno. Friedrichshof. Zinser, Kfm., Herrenberg. — Kürrer, Kfm., Ehrenbreitstein. — Brochetti, Kgl. Eisenb.-Sekretär, Essen. — Betz, Lehrer m. Fr., Siegen. Hotel Fürstenhof. Baumann, Fr. Rent., Berlin. — Baumann, Rent., Berlin. — Müller, Kfm., Friedenau. Hotel Fuhr. Jüres, Kfm., Bochum. — Senthe, Pfarrer, Uerdingen. — Morgan, Fr., London. — Sitzmann, Lehrer m. Fr., St. Johann. Grüner Wald. Wilmer, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm. m. F., Berlin. — Schweritz, Kfm., Wien. — Hanke, Kfm., Berlin. — Genuz, Kfm., Berlin. — Mahlmann, Kfm., Berlin. — Fischer, Kfm., Berlin. — Moller, Kfm., Terscheneuth. — Lemme, m. F. u. Bed., Düren. — v. Hülsen, Kfm., Hamburg. — Koherlein, m. F., Gera. — Neinhaus, Kfm., M.-Gladbach. — Simons, Fr. Präsident, Köln. — Wolter, Kfm. m. Fr., Riga. — Lump, Dr. chem. m. Fr., Reutlingen. — Voigt, Kfm., Frankfurt. — Kurs, Rent. m. Fr., Reutlingen. — Oppenheim, Kfm., Berlin. — Burgschulte, Kfm. m. Fr., Annen. — Goldstein, Kfm., Berlin. Hamburger Hof. Neuburger, Augenarzt, Dr., m. Fr., Nürnberg. Hoppel. Fasch, Kfm., Geisenkirchen. — Franc, Fr., Amerika. — Werner, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Schreiner, Kfm. m. Fr., Köln. — Jung, Kfm., Elberfeld. — Winter, Kfm. m. S., Bremen. — Clement, Pfarrer m. Fr., Oberelsungen. — Stahl, Kfm., Coblenz. Hotel Prinz Heinrich. Zemar, Kfm., Würzburg. — Adler, Kfm., Frankfurt. Hotel Hohenzollern. Göller, Fr., Stuttgart. — Ehrhardt, Fr. Rent., Groß-Kunersdorf. — Barth, Fr., Frankfurt a. O. — v. Milz, Fr. m. Begl., Stuttgart. — v. Hülsen, Exzell., General-Intendant u. Kammerherr m. Bed., Berlin. — Pramun, Gutsbes. m. Fr., Mellentin. — Rundo, Rechtsanw., Dr., Warschau. — Pelteson, m. Fr., Dresden. Vier Jahreszeiten. Bryant, Fr. Rent., New York. — Bryant, Fr., New York. — Cox, Fr. Rent., New York. — Benckiser, Fabr. m. Fr., Pforzheim. — Cox, Fr., New York. — Graf Tyszkiewicz, Landtagsabgeordneter, Kolbuszowa. — Julinowski, Advokat, Kalisch. — Pelizaeus, Geh. Reg.-Rat, Dr., m. Fr., Münster. — Föhner, Rent., Pforzheim. — Föhner, Fr., Pforzheim. — Neuß, m. Fr., Hamburg. — Leclercq, Rent. m. F., Brüssel. Hotel Imperial. Heinemann, Fr., Trier. Kaiserbad. Wisniewski, Direktor, Warschau. — Meyer, Fabr. m. Fr., Kopenhagen. — v. Puttkammer, Landschaftsrat m. Fr., Franzen. — Karpf, Kfm., Fulda. Kaiserhof. Selbery, Rechtsanw. m. Fr., Petersburg. — Simon, Konsul, Berlin. — Brown, Ohio. — Drummond-Libbey, Ohio. — Schoenfeldt, m. Automobilführer, Rorschach. — Kleyn, Dr. m. F., Haag. Kölnischer Hof. Kallen, Fr., Neuß. — Meyer, Fr. Dr., Neuß. — Lockmann, Kfm., Bremen. — Samter, Fr. Rent., Berlin. — Wilczynski, Kfm., Berlin. — Lintz, Justizrat, Landau. Kranz. Heuler, Dr. med., Stuttgart. Goldenes Kreuz. Hemm, Rentant, Beuthen. — Mohr, Oberpostsekretär a. D., Schwerin. — Oschmann, Kfm., Meiningen. Kronprinz. Gottlieb, Stud., Karlsruhe. — Kowski, Fr. m. T., Kiew. — Simon, Kfm. m. Fr., Birmingham. Metropole u. Monopol. Gansen, m. F., Elberfeld. — v. Rautenstrauch, Frankfurt. — Bakker, Dr. med. m. Fr., Holland. — Nauer, Bankbeamter m. Fr., Aachen. — de Beaumont, Fr., London. — Edwards, Fr., London. — Fischer, Dr., Frankfurt. — v. Mandheuer, Frhr., Düsseldorf. — Zimmermann, Kfm., Berlin. — Herzog, Kfm. m. T., Cincinnati.

Minerva. van Bömmel, Fr. Dr., Menden. — Röster, Fr., Witten. — Bugley, Fr., Leeds. Hotel Nassau. Doherty, Fr. Rent., Paris. — Mirimanoff, Ing. m. Fr. u. Bed., Tiflis. — Kalamkaroff, Ingen. m. Fr., Tiflis. — Jichborne, Rev. m. Fr., England. — Salinger, m. Fr., Berlin. — Wiedmann, Leut., Saarbrücken. — van Vriesland, Rent. m. Fr., Scheveningen. — Lange, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Frelet, Rent., Berlin. — Sokolow, Rent., Paris. — Landerer, Rent. m. Fr., Heilbronn. — Fohn, Rent. m. Fr., Hamburg. — Michaux, Rent. m. Fr., Lille. National. Graf von und zu Dohna. Offiz. m. Gräfin, Berlin. — Stein, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Vogelsohn, Fr. m. T., Riga. — Stein, Dr. med., Bonn. Hotel Nizza. Nicolai, Rent., Chile. — John, Fr., Chile. — Minkowski, Moskau. — Minkowski, Fr., Moskau. Oranien. Kottwitz, Berlin. — Hagen, Berlin. Palast-Hotel. Hane, Rent. m. Fr., Hamburg. — Bredt, Fabr. m. Fr., Berlin. — Goldschmidt, Fr. Dr. m. T. u. Bed., Berlin. Hotel du Parc u. Bristol. Kallmeyer, Rent. m. F., Petersburg. Pariser Hof. Hoffmann, m. Fr., Hoyngruhe. — Ringius, Kfm., Stockaryd. — Pudor, Fr. Hofrat, Dresden. Petersburg. Glab, Kfm. m. F., Lodz. — Sulzbacher, Kfm., Fürth. — Schmidt, Rent., Frankfurt. — Mayer, Kfm., Aachen. — Schlesinger, Wien. Pfälzer Hof. Lamp, m. Fr., Hildesheim. — Häfner, m. Fr., Hildesheim. — Ludwig, Kfm. m. Fr., Oberhausen. — Meurer, Kfm., Oberhausen. — Schauer, Kfm., Berlin. — Knott, Kfm., Fulda. — Niebergall, Kfm., Poppelsdorf. Promenade-Hotel. Mattfeld, Bellingen. — Obe, Kfm., Saarlouis. — Wallner, Apotheker, Kiel. — Schut, Dr. med. m. Fr., Haag. — Stauber, 2 Fr., Würzburg. — Kellermann, m. F., Aplerbeck. Zur guten Quelle. Peters, Recklinghausen. — Rommerskirchen, M.-Gladbach. Quellenhof. Mallin, Lehrer m. Fr., Alstaden. — Ol, Essen. — Sommer, Essen. Quisisana. Scheefhals, Rent. m. Fr., Brüssel. — Wisboom van Giessendam, Fr. Rent. m. T., Haag. — Cruise, m. Lady, Dublin. — Sandon, Kfm. m. Fr., London. — Kulischer, Cand. jur., Petersburg. Reichspost. Frimm, Fr., Moltmann. — Becker, Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Jacobi, Kfm., Nürnberg. — Hofmann, Kfm. m. Fr., Holstein. — Wamche, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Kasse, Kfm., Berlin. — Neumann, Kfm., Köln. — Klotz, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Elzer, m. Fr., Mülheim. — Werk, Sekretär, Kassel. — Schneider, Kfm., Berlin. — Bongardt, Berlin. — Van de Pull, Fr., Brüssel. Rhein-Hotel. Krajenski, Fr., Berlin. — Walder, Dr. med., Berlin. — Meyer, Fr. Rent., Berlin. — Oppenheimer, Fr. Rent., Berlin. — Wiedemann, Dr. phil., Hamburg. — Hodyk, Fr. Rent., Amsterdam. — Wegner, Fr. Rent., Amsterdam. — Engelhardt, Amtsrichter, Dr., m. Fr., Böhl. — Wynandt, Rent. m. Fr., Hilversum. — Poths Wegner, Schriftsteller, Dr., m. Fr., München. — David, Dr. med. m. Mutter, New York. — Lindermann, Fr. Baurat, Straßburg. — Schulz, Fr., Straßburg. — Straßburger, Kfm., Krefeld. — Lloyd Keating, Rent. m. F., England. — Wich, Fr. m. T., Paris. — Henneberg, Fr., Tamsbach. — v. Grünberg, Kfm., Warschau. — Joly, Bankier, Vesoul. — Tissot, Stud., Paris. — Baselbach, Kfm., Winkel. — Langwiller, Fr., Paris. Hotel zum Rheinstein. Großkurt, Oberstabsarzt, Dr., Worms. — Neumann, Oberleut., Worms. — Kulp, Leut., Worms. — Fresenius, Leut., Worms. — Oldenburg, Leut., Worms. — v. Alsen, Leut., Worms. — Diehl, Leut., Worms. — Leo, Leut., Worms. — Horn, Leut. m. R., Worms. — Weingarter, Dr., Worms. — Utsch, Fr. Rent., Niederschelden. — Latsch, Kfm., Oosenbach. Hotel Ries. Wirth, Berlin. — Gruzosky, Kfm., Wilna. Ritters Hotel und Pension. Schubert, Fr. Rent., Essen. — Ley, 2 Fr. Rent., Köln. — Franken, Kfm. m. Fr., Essen. — Runge, Fr. Rittmeister m. F., Saarbrücken. Römerbad. Böhm, Kfm., Breslau. — Danziger, Kfm. m. Fr., Lodz. — Lipper, Kfm., London. — Kipp, Pfarrer, Koburg. Hotel Rosa. Ellis, m. Fr., Amsterdam. — v. Rheinbaben, Fr., Berlin. — Howard, Fr., Haag. — Howard, Lady m. Bed., Haag. — Eck, Fabr. m. Fr., Düsseldorf. — Crouch, Fr., St. Louis. — Crouch, m. Fr., St. Louis. — Sinclair, Fr., Gothenburg. — Fuchs, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — List, Fr. m. Bed., Moskau. — v. Brezeski, Baron u. Rittergutsbes., Warschau. — Stöhr, Ingen., Baden-Baden. — Bergerhoff, Dr., München. — Thyssen, London. — Siewert, Kfm., London. — Alberty, Fr., London. — Wyndham, Sir m. Bed., London. — Jeffries, Kfm. m. Fr., London. Weißes Roß. Windfuhr, Kfm., Lennep. — Jorre, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Tipolt, Kfm. m. Fr., Berlin. Hotel Royal. Stolte, Ger.-Assessor m. Fr., — Hannover. — Behrens, Fr., Alfeld. Russischer Hof. Cynamon, Fr. Rent., Warschau. Savoy-Hotel. Gottschalk, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Hollenderski, Kfm. m. S., Rußland. — Schmoll, Kfm., Leipzig. — Gomperts, Kfm., Krefeld. — Buky, Kfm., Altenburg. Sanatorium Dr. Schütz. Schaak, Kfm., Memel. Schützenhof. Budenberg, Rent., Emden. — Göricke, Fabr. m. Fr., Bielefeld. — Mustart, Rent., Emden. Schweinsberg. Heynemann, Kfm., Berlin. — Kirch, Geraktuar, Köln. — Herrmann, Kfm., Stuttgart. — Bonert, Rummeln. — Kriens, Rent., Rummeln. — Halsend, Rent., Rummeln. — Uffinger, Kfm. m. Fr., Bochel. — Fix, Bauunternehmer, Meiderich. — Krousslie, m. Fr., Paris. — Hemscheid, Fr. Ingen., Mülheim a. Rh. — Giller, Kfm., Frankfurt. — Keynsberg, Kfm., Berlin. — Dörhöfer, m. Fr., Aschaffenburg. Spiegel. Blumenthal, Fr. m. F., Sibirien. — Schaefer, Jüterberg. Tannhäuser. Levi, Kfm. m. Fr., Schwerte. — Wiggemann, Ingen. m. Fr., Dortmund. — Ameting, Kfm., Dresden. — Hoefler, Assistent, Dr., Göttingen. — Niemann, Kfm., Bremen. — Weisbach, Kfm., Bremen. — Müller, Kfm., Barmen. — Adams, Kfm. m. F., Köln. — Kamp, Kfm., Höhr. — Walschner, Kfm., Freiburg. — Dewitz, Fr., Berlin. — Friede, Kfm., Berlin. Taunus-Hotel. Monis, Fr. Rent., London. — Applegate, Fr., Manchester. — Clark, Rent., Liverpool. — Chaikley, Rent., Leeds. — Mills, Rent. m. T., Chatham. — Salt, Rent., Folkestone. — Hudson, Rent., Glasgow. — Stübbe, Rent. m. Fr., New York. — Sharpe, Kfm., New-Yersey. — Holdaway, Rent., London. — Moon, Kfm., Birmingham. — Ellis, Rent., Kensington. — Morris, Rent., Cambridge. — Hultner, Rent., London. — de Vries, Kfm., Berlin. — Rieffenberg, Kfm., Hannover. — Jacoby, Fabr., Berlin. — Schwarz, Oberleut., Rastatt. — Matheis, Kfm., Raun. — Zimmermann, Kfm., Graz. — Marflet, Rent. m. Fr., London. — Droy, Ingen. m.

F., Berlin. — Böhm, Kfm. m. Schwester, Wachenheim. — Nolan, Fr. Rent. m. Gesellschafterin, Hamburg. — Sievers, Kfm. m. F., Braunschweig. — Smith, Kfm., Antwerpen. — Gerschel, Kfm. m. Mutter, Straßburg. — Larisch, Kfm. m. Fr., Breslau. — Hilpawski, Dr. med., Moskau. — v. Herzmanowski, Rent. m. Fr., Moskau. — Martz, Kfm. m. Fr., Bochum. — Heymann, Kfm., Brüssel. — Greiff, Kfm., Elberfeld. — Dessauer, Apotheker, Elberfeld. — Oldhuis, Fr. Baronin, Amsterdam. — Laubuhr, Kfm., Amsterdam. — Gutzsch, Kfm. m. F., Münster. — Dupatke, Fr. Hauptm., Köln. — Beling, Kfm., Antwerpen. Union. Egert, Kfm., Frankfurt. — Borchard, m. Fr., Hamm. — Albrecht, Ingen. m. Fr., Coblenz. — Graetzer, Kfm., Berlin. — Gaebelein, Stud., Wollerod. — Isselbacher, Kfm., Meiningen. Viktorin-Hotel und Badhaus. Klaimer, Fabr., Remscheid. — Keil, Eisleben. — May, M.-Gladbach. — Buff-Gießen, Kammermänger, Dresden. — Hirschberg, Potsdam. — Cohn, Potsdam. — Rosebault, New York. — Wallrodt, Dr., Lübeck. — Chas Earle, m. Fr., London. — Botticher, m. Fr. u. Begl., Hamburg. — Meuser, Plattenberg. — Essing, Köln. — Kick, Ing., Lindau. — de Möller, Fr. u. Fr., Scheveningen. — Knauff, m. Fam. u. Bed., Moskau. — Strasser, Düsseldorf. Vogel. Janke, Kfm., Köln. — Schlachter, Kfm. m. Fr., Berlin. — Janke, Fr. m. Söhne, Köln. — Rolle, Kfm., Cöthen. — Kandes, Kfm., Barmen. — Kutter, m. Fr., Kalk. — Dönhoff, Kfm., Köln. — Schlachter, Kfm. m. Fr., Offenbach. — Steinel, Kfm. m. Fr., Freiburg i. B. — Berthold, Amtsrichter m. Fr., Neustadt. — Jomlotz, Kfm., Berlin. — Sander, Ruhrort. — Siebel, Kfm., Solingen. — Pautze, Ing., Wetzlar. Weiss. Frey, Eßlingen. — Habig, Kfm. m. Fam., Neuhecke. — Budie, Dr. phil. m. Fr., Treuenbriezen. — Brandes, Kfm., Dortmund. — Stoever, Fr., Hannover. — Hinze, Fr., Sasstadt. — Fokke, Kfm., Köln. — Engels, Apotheker m. Fr., Beuren. — Naumann, Dekan, Hachenburg. Westfälischer Hof. Fitzau, Stat.-Vorsteher, Jauen. — Danziger, Kfm. m. Fr., Lodz. — Brentjes, m. Fr., Köln. — Bauermann, Fabr., Weyer. — Flockenhaus, Kfm., Elberfeld. — Loerlow, Landrichter, Hagen. — Wilkendorf, Fabrikbes. m. Fr., Coswig. Wilhelma. Antachi, Fr. Rent., Bukarest. — Haste, Fr. Rent., Bukarest. — Vaughan, Rent., Chicago. In Privathäusern: Privathotel Colonia. Schröder, Korv.-Kapitän, Kiel. — Schaaf, Fr., Lambertheim. — Siegfried, Gutsbes., Königsberg. Villa Columbia. Hildenbrand, Fr. Schulvorsteherin, Heufenfeld. — Hildenbrand, Fr. Lehrerin, Heufenfeld. Pension Credé. Cassel, Kfm., Berlin. Pension Dahm. Rittelmeyer, Fr., Schweinfurt. — Rittelmeyer, Godesberg. — Reuleaux, Ober-Regierungsrat m. Fam., Elberfeld. Dambachtal 8. Lubinof, Fr. Lehrerin, Moskau. Elisabethenstraße 10. Frumkin, Fr. m. Kinder u. Erzieherin, Moskau. Pension Fortuna. Selby, Fr., England. — Korpulas, Kfm. m. Fr., Breslau. — Selby, England. Friedrichstraße 8, 1. Braumüller, Dr. jur., München. Hainergasse 4/6. Schwarz, Lehrer m. Fr., Scheidt. Villa Helene. Fahrion, Fr., Insterburg. Pension Horma. Laidmann, Rußland. — Thislethwaite, Univ.-Dozent, England. — v. Bredow, München. — Briggs, m. F., England. Christ. Hospiz I. Hammelfahr, Fr. m. T., Foche. Christ. Hospiz II. Müller, Lehrer m. Fr., Caternberg. — Haas, Fr. Lehrerin, Caternberg. — Kremens, Landrichter m. Schwester, Elberfeld. — Kobuslecken, Arnheim. — Luide-mann, Fr., Utrecht. — Mettema, Inspektor, Gennep. — Borstens, Pastor, Korby. — Klaihe, Fr., Pforzheim. — Baumann, Fr., Stuttgart. Evang. Hospiz. Hellwig, Fr., Oberursel. — Deutsch, Fr., Charlottenburg. — Kallenbach, Fr., Salfeld. — Schmidt, 2 Fr., Kreuznach. Pension Internationale. Toller, Fr. m. T., London. — Morison, Fr. Rent. m. T., Paris. Kapellenstraße 6, 1. Heß, Kfm., Berlin. — Strauß, Fr., Frankfurt. Pension Lehmann. v. Pestel, Haupt. m. Bed., Worms. — Schäfer, Leut. m. Bed., Worms. — Pennrich, Hauptm., Worms. — Münzenberger, Leut. m. Bed., Worms. — Graf Wittgenstein, Leut. m. Bed., Darmstadt. — Koetschau, Hauptmann m. Bed., Gießen. — Bernig, Hauptm. m. Bed., Worms. — Lindemann, Leut. m. Bed., Gießen. Villa Prinzessin Luise. Gewinner-Neubaus, m. F., Elberfeld. Luisenstraße 5. Pockveny, Kfm., Berlin. — Büstel, Kfm., Dresden. Luisenstraße 12. Givons, Rent. m. Fr., London. — Fast, Kfm., Königsberg. — Arnold, Eltville. — Mollenholz, Birlinghoven. Luisenstraße 14. v. Zamory, Fr., Bromberg. — v. Boenigh, Halberstadt. Villa Marianne. Barna, Fr. Schauspielerin, Berlin. — Sismann, Kfm., Paris. — Kaplan, Kfm. m. Fr., Warschau. Marktplatz 5, 1. Bosch, Kfm. m. Fr., Köln. Villa Monbijou. Bose, Fr. Rent., Berlin. — Koser, Fr. Konsul, Berlin. Pension Mon-Repos. Helff, Fr. Rent., Köln. — v. Strüwe, Fr., Moskau. — v. Strüme, Moskau. Müllerstraße 9. v. Schütz, Rent. m. Fr., Düsseldorf. Nerobergstraße 7. Grabert, Fr., Cincinnati. — Weber, Fr., Hannover. Nerostraße 12. Gabel, Bez.-Hauptlehrer m. T., Kaiserslautern. — Leonhardt, Ingen., Erfurt. Nerostraße 18, 2. Holl, Fabr., Köln. Rheinbahnstraße 2, 1. Gierer, Fr., Krefeld. Saalgasse 1. Flachs, Fr., Piaschke. Pension Sanitas. Seiler, Kfm., London. — Volz, Fr., Frankfurt. — Bechtold, Fr., Berlin. Privathotel Silvana. Köring, m. Fr., Barmen. Stiftstraße 28. Braesicke, Gutsbes. m. F., Esseruppen. — Blake, Fr. Rechtsanw. m. T., Stargard. Villa Stillfried. Hering, Fr., Darmstadt. — Bornagius, Fr., Kassel. — v. Gurko, Fr., Petersburg. Taunusstraße 1, 2 l. Berliner, Kfm. m. Fr., Kiew. — v. Arco, Baron m. Fr., Berlin. Taunusstraße 29. Benöhr, Fr., Liverpool. Webergasse 3. Heidrich, Geb. Kanzleirat m. Fr., Gölitz. — Thoene, Kfm., Unterbarmen. Pension Vogelsang. v. Rosborska, Fr., Wien. Wilhelmstraße 36. Eichmann, m. Fr., Frankfurt. Pension Windsor. Krüger, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Krüger, Kfm., Berlin. Augenheilkunst. v. Moeseke, Fr., Mombach. — Baker, London. — Heib, Zell. — Schneider, Katharina, Mainz. — Hehl, Karl, Staudt.